

Dr. Nöske, Oberlehrer m. Fam.	Königsberg	Müller u. Frau	Braunschweig
Scheel, Frl.	Stralsund	Jung u. Frau	Leipzig
Eisenbahn-Hotel.		Luft	Bremen
Bielenberg, Kfm.	Holstein	Victor	Magdeburg
Gravert, Landw.		Baumer	Idstein
			Waldken

Raucher u. Sohn München	Hotel National.	Liebe, Frau Dresden
Wagner u. Tcht. Frankfurt	Nonnenhof.	
Hotel Kaiserhof.		
Baron v. Kleydorf, Officier	Wagner, Frau u. Tochter	Saarbrücken
Bockenheim		
v. Seeger, Offic.	Dr. Backhof, Prof., Frankfurt	
Bryson New-York	Zimmermann, Rent. B.-Baden	
Hirschfeld u. Frau	Mueller, Kfm. San-Antonio	
Buenos-Aires	Dr. Kisch, Chem. Darmstadt	
Clauss u. Tcht. Crofeld	Dr. Kande	
Eisner m. Fam. New-York	Grüftner	
Mad. de la Espiella	Riedemann Hamburg	
Roth u. Frau Hamburg	Grätz, Kfm. Berlin	
Dartsch u. Frau Berlin	Schulz, Kfm. Moskau	
Hirsch Cöln	Hendrichs, Kfm.	
Rottenberg u. Frau Hamburg	Hotel du Nord.	
Goldene Kette.	Modrow u. Frau Gogolin	
Kalbfeisch, Wwe. Frankfurt	Sontag u. Frau Berlin	
Werner Heringen	Bachstein, Bank-Dir.	
Scheid, Lehrer Eschbach	Hotel Oranien.	
Scheid Heringen	Braunbach u. Frau Ay	
Pfeiffer, Frl. Frankfurt	Pariser Hof.	
Badhaus zur Goldenen Krone.	Braune, Kfm. München	
Berwald u. Frau Schwerin	Guttfried, Frau m. Sohn	
Wahler Reichenbach	Sprendlingen	
Levi, Kfm. Frankfurt	Schallehn, Intend.-Ass. Metz	
Bauermeister, Fbkba. Altona	Pfäzler Hof.	
Salinger, Frau Berlin	Meissner m. Sohn Schmitten	
Weisse Lilien.	Schäfer, Förster Colmar	
Stauch Gotha	Eikert, Maler	
Wunderlich m. Fam. Weimar	Schäfer u. Frau Weiburg	
Beilstein, Frau Herchenrode	Rehfeld, Lehrerin Danzig	
Schmidt Berlin	Promenade-Hotel.	
Hotel Mohler.	Kleinschmit, Officier Cassel	
Bergmann Hersfeld	Mayer, Officier	
Weber-Liel	Pfankuchen u. Frau Bonn	
Dr. Furler Berlin	Quittlag u. Frau m. Schwest.	
Furler, Privatier	New York	
Kärner	Hotel Weiss.	
Zimmer, Frau Gau-Algesheim	Schwemann Hagen	
Hotel Minerva.	Guttmann Duderstadt	
Hackenthal, Kfm. Berlin	Kahlenberg Ohlslieben	
Wiegandt, Frau Warsdorf	Merme, Fr. m. Tocht. Haganau	
Baum, Director Deutz	Mai, Pfarrer Breidenbach	
Fuhrmann, Frau und Fräulein	Kroher, Rent. u. Fr. Cochem	
Hamm i. W.	Groos, Bürgerm. Offenbach	
Nassauer Hof.	Kutwonsky Stolp	
Schramm, Frau Berlin	Kutwonsky, Fbkt. Berlin	
Mitchel, Fr. m. Fam. Chicago	Zimmermann, Prof. Dr. u. Fr.	
Gosnell m. Fam. Baltimore	Darmstadt	
de Mouchep m. Fam.	Sirpers, Kfm. u. Fr. Berlin	
Rotterdam	Albert, Kfm. Düsseldorf	
Goldberg m. Fam. New-York	Zauberflöte.	
Meyer m. Fam.	Richter Coblenz	
Selyey, Fr. m. Fam.	Duffner Alsbach	
	Helmar Mörchingen	

(Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.)

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bestimmung I, 3 a der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalters vom 4. März 1896, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien (Reichsgesetz-Blatt No. 6 und der Bestimmung VI der Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. April 1896 (Amtsblatt No. 20) wird hiermit für die nachstehend verzeichneten Tage, an denen alljährlich regelmäßig Arbeitshäufung und Bedürfnis nach Ueberarbeit eintritt, im Voraus Ueberarbeit gestattet:

- 10 Tage vor Weihnachten,
- 1 Tag vor Neujahr,
- 2 Tage vor Ostern,
- 2 Tage vor Pfingsten.

Für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 wird Ueberarbeit für 9 Tage vor Weihnachten und 1 Tag vor Neujahr gestattet.

Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die betreffenden Gewerbetreibenden die erforderlichen Aushänge (Kalendertafel und Abdruck der Bestimmungen) sich zu beschaffen haben.

Die Kalendertafel ist vor dem Aushang auf dem betreffenden Polizeirevier mit dem polizeilichen Stempel versehen zu lassen. Der Abdruck der Bestimmungen ist in der Buchdruckerei von Blum, Moritzstraße Nr. 27, käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 26. Juni 1896.

Königl. Polizei-Direction:
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das der Wittve des Anton Decker, Maria, geb. Jülich, und ihren Kindern hier zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle, nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Vollenbruch rechts der Platter-Chaussee zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zum dritten Male zwangsweise öffentlich versteigert und demnachst die Genehmigung ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Bestimmungen in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1896.

4473

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspection zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspection zu Wiesbaden vom 1. t. Mts. ab besondere Sprechstunden am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, Vormittags von 11½ bis Mittags 1½ Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, Nachmittags von 5½ bis 7½ Uhr in deren Geschäftslokale, Adelsheidstraße Nr. 91 II hier statt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1894.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: gez. Frhr. v. Reismis.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Perser- und 1 Smyrnatteppich und 1 Flurtoilette

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4793

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleider, 2 Consolschränke, 2 Piano's, ein Buffet, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, zwei Schreibtische, 3 Verticow, 1 Divan, 2 Sopha's, 2 Spiegel, 2 Bilder, 1 Regulator, 9000 Cigarren, 1500 Cigaretten, 1 Fahrrad u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4794

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 hier folgende Gegenstände, als:

2 Regulateure, 2 Bilder, 1 Kleiderschrank, ein einsp. Fuhrwagen, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Spiegel, 1 Verticow und 1 Fahrrad (Risseureif)

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4790

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 auf Grund des § 343 des S.-G.-B.

4 Kästen Limburger Käse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4792

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Garnitur in gepreßtem Plüsch, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 Kleider-, 1 Weißzeug-, 1 Ed., 1 Küchenschrank, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 gr. und 1 kl. Trommel, Stahlplatten zu einer Uhr, 1 Zweirad und 1 Zughund

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4791

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

4 vollst. Betten, 3 Kleiderschränke, 5 Sopha, 3 Commoden, 4 Sessel, 6 Stühle, 1 Spiegel-schrank, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 15 Bilder, 1 Theke, 1 Mehllasten u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1896.

4795

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Sommerkur für Nervenranke.

Sanatorium Hofheim i. Taunus.

Dr. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses.
Prospecte gratis u. fr.

931b

Solide Capital-Anlagen

= zu 6—10% pro anno =

betriefft die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen erteilen

226b

Schüber & Döhlitz, Bankgeschäft, Dresden.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Sommer-Saison.

Waschhäute leinene u. dänisch Leder-Imitation-Handschuhe in großer Auswahl.

Seid. u. fil de perle Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. **Flor-Handschuhe** mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar 1 Mt.

Saison-Neuheit: Imitirt dänisch Leder: Gris-perle Röhren und 4 Knöpfen, Paar von Mt. 1.— an.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qual., Paar 1 Mt.

Halbhandschuhe in großer Auswahl, **Spitzen-Handschuhe**.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorz. Qual.

Gelbe Wascheleder-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 Mt.

Sued-Handschuhe, Knöpf., gute Qual., Paar von 1.90 Mt. an.

Alle Sorten Glace, Sued, Wasch u. Fuchsen-

leder-Handschuhe. 3435

Vorzügl. Schnitt u. Sitz der Handschuhe garantiert.

Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Lawn-Tennis-, Seiden- und Gummi-Gürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.



Schmitt & Förderer's
Weisses Metallputz

ist unübertroffen das beste

Putzmittel der Neuzeit.

Man fordere daher

überall nur

Schmitt & Förderer's

Weisses Metallputz

denn nur dieser allein ist von unübertroffener, besser Güte, er zeichnet sich durch höchste Putzkraft und effektivsten, dauerhaftesten Hoch-Glanz aus.

Wer unser Fabrikat „Weisses Metallputz“ einmal probirt hat, kauft sicher nichts Anderes mehr.

Vorräthig in Dosen à 10 und 20 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.

Wo Niederlagen fehlen werden solche errichtet.

Schmitt & Förderer,

Wahlerhausen-Cassel.

848b



Lieb ist mir die Mutter!

Deshalb kaufe ich ihr Karol Weill's Seifenextrakt, die beste trockene Seife in Pulverform; es erleichtert ihr die Arbeit; schont ihre Gesundheit und macht ihr den Waschartag zum Feiertag. Man nehme nichts anderes als graue Packete mit Schutzmarke „Waschfass“. In allen Seifen- und Colonialwaarengeschäften käuflich.

874b

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 1000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734

Sehr alte Kornbranntwein,

reell gebraunt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn von

C. P. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.

Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Lager im Jahre 1734.

Pro 1/2 Literflasche zu Mt. 1.0 zu haben:

C. Aker, Hof, am Markt.

C. Brodt, Albrechtsstr. 16.

G. Bücher Nachf., Wilhelmstraße 24.

Fr. Blant, Bahnhofstr. 12.

Fr. Strasburger, Kirch-

gasse 12.

J. M. Roth Nachf., Al-

burgstr. 1.

Pet. Enders, Michelsberg 12.

Carl Erb, Kerostraße 12.

J. Rapp, Goldgasse 2.

W. H. Weir, Adelsheid-

und Drantenstr. 2.

H. Schirg, (Zuh. Carl

Menz), Schillerplatz 2.

Ed. Wirth Nachf., Kirch-

gasse 1. 280

August Engel, Hoflieferant

Taunusstr. 4.

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

J. Haub, Mühlgasse 13.

Oscar Siebert, Taunus-

straße.

Chr. Rigel Wwe., Häfner-

gasse 2.

Georg Mades, Rheinstr. 40.

Louis Endle, Stiftstr. 18.

Chr. Reiper, Webergasse 34.

H. Alth, Rheinstr. 79.

Bernh. Erb, Karlsru. 2.

J. C. Reiper, Kirchg. 52.

H. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring

C. H. Schmidt, Odenen- u.

Wiesstr. 10.

Ad. Hanbach, Weibstr. 22.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt

in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneelberger und Gannemann.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162.

Dienstag, den 14. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Ueber die Nordlandsreise des Kaisers

wird der „N. N.“ von Bord der „Hohenzollern“ selbst berichtet: Der bereits in Wilhelmshaven fühlbare Wind machte sich draußen auf hoher See noch mehr bemerkbar, und die „Hohenzollern“ hatte gegen eine leidlich starke See anzugehen, so daß das Schiff bald in eine stampfende Bewegung kam. Als sich der Kaiser daher um 7 Uhr mit dem Gefolge zu Tisch setzte, blieben bereits einige Plätze leer, und auch während des Mahles verschwanden unter nichtigen Vorwänden einige Teilnehmer, die sich klüglich und in richtiger Selbsterkenntnis gleich an die Enden der Tafel gesetzt hatten, während Se. Majestät mit dem erprobten Reiz der Gesellschaft noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung bei der Cigarre vereint blieb.

Am nächsten Tage (2. Juli) war die See bedeutend ruhiger und gegen 6 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit dem Begleitschiff „Gefion“ vor Christiansand, unter dem Salut des auf einer Felseninsel gelegenen kleinen Forts, vor Anker. Nach Tisch, um 8 Uhr, unternahm Se. Majestät mit dem Gefolge trotz des beständig niederrieselnden feinen Regens einen anderthalbstündigen Spaziergang an Land auf der westlich von Christiansand hart am Meer unter den niederen Felsenhügeln des Ufers hinführenden schönen Landstraße. Dem Wege verließ auf der einen Seite der Blick auf die Bucht von Christiansand mit ihren zahlreichen kleineren Einbuchtungen, auf der anderen Seite das frische Grün der Bäume und Sträucher, die sich zahlreich aus der dürtigen Bodenschicht der dunkelgrauen Felsbänke herausarbeiten, einen besonderen Reiz. Schließlich führt die Straße bis zu einem hübschen Eichenwald, durch dessen Bäume man hier und dort das dunkelblaue Wasser der See hindurchschimmern sieht.

Tags darauf wurde die Reise nach dem Gardanfjord bei dem schönsten Sonnenschein fortgesetzt; die See war spiegelglatt und die von dem vorangegangenen Regen noch düstige Luft ließ die felsige Küste, der die „Hohenzollern“ entlang fuhr, in ganz eigenthümlichen, wechselnden Farbentönen erscheinen. Bei Kopervik auf Ramsö in der Nähe des Haugefjords ging die „Hohenzollern“ während der Nacht vor Anker. Wunderbar schön war am Abend die tiefblaue Färbung der Berge, die eine der Eigenthümlichkeiten der norwegischen Landschaft bildet.

Die Fahrt ging am Sonnabend zunächst bis Sundal im Maurangerfjord, einem Seiten-Fjord des Gardangerfjords (Fjord — Meerbusen). Das kleine Dörfchen Sundal liegt ganz am Ende des engen Maurangerfjords, der sich zwischen hohen Felswänden von West nach Ost bis an

den Fuß des gewaltigen Schneefeldes der Folgefjord hinzieht. Se. Majestät begab sich sofort an Land, um trotz des strömenden Regens einen Spaziergang nach dem von der Westseite der Folgefjord abfallenden Bondhusgletscher zu unternehmen. Der recht bequeme Weg führt an dem brausenden Gletscherbach bergauf durch ein schmales Thal, dessen grüne Matten sich scharf abheben von den gewaltigen dunkelgrauen Felswänden, die es auf beiden Seiten abschließen. Da und dort sieht man im Thal und in dem wasserreichen Bache große abgestürzte Felsblöcke, bis gegen Ende des Weges ein Felsabsturz mit gigantischen Blöcken die Hälfte des Thales versperret; kurz darauf gelangt man an einen kleinen, fast kreisrunden Gebirgssee, aus dem abgestürzte Felsstücke inselartig hervorragen und hinter dem man über einer niedrigen, mit Strauchwerk bewachsenen Anhöhe den mächtigen Gletscher vom hohen Schneefeld der Folgefjord gleichsam herabhängend sieht.

Voll erhebender Wildheit und Großartigkeit ist der Blick auf den kleinen stillen See, aus dem mit Tosen der Gebirgsbach thalwärts stürzt, auf die ihn rings umgebenden senkrechten Felswände und auf den im Hintergrunde weißleuchtenden, von weiten Schneefeldern gekrönten Gletscher, dessen Fuß von grün bewachsenen Hügeln umrahmt ist. Nach etwa zweistündigem Marsch kehrte Se. Majestät an Bord zurück; die „Hohenzollern“ setzte unmittelbar darauf die Fahrt fort, da bei Sundal kein Untergrund ist. Abends ging die „Hohenzollern“ vor Odde zu Anker. Friedlich liegen die wenigen, freundlich aussehenden Häuser, aus denen der kleine Ort besteht, am Ausgang des felsigen Thales, das hier in den Fjord ausmündet und das aufwärts zum Sandenband fährt, einem See, von dem aus bei früheren Nordlandsreisen zweimal Parthien nach dem Quarbrä, einem Gletscher der Folgefjord, unternommen wurden. Von dem zunehmenden Fremdenverkehr an der norwegischen Küste zeugt ein neues Hotel, das an der Stelle des früheren kleinen Hotels in den letzten zwei Jahren hier entstanden ist und weithin sichtbar mit seiner hellen Holzfarbe und seinen hohen Giebeln, die nach modischer Art mit Drachenköpfen verziert sind, alle umliegenden Gebäude weit überragt. Nach mehrtägigem Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt nach Bosö und sodann nach Gudvangen.

„Das Lager von Elsenborn, Deutschland zum Einfall in Belgien bereit.“ h. Brüssel, 11. Juli.

Unter vorstehendem pikanten Titel bringt die radicale Brüsseler Reforme einen Artikel von einem Berichterstatter,

der sich „Hamilcar“ nennt. Derselbe hat das erwähnte Uebungslager besucht. Von einer „einfachen Ballade“ durch „die ehemals düster und träumerischen Höhenstriche der Eifel des hohen Bennis“ kehrt er niedergeschlagen, traurig und sinnend heim und schildert seinen Landsleuten die Belgien und Frankreich von Elsenborn her drohenden Gefahren. Das reizende, friedliche Bild jener Gegenden sei verschwunden; auf der Haide habe man Kasernen, Zelte u. s. w. erbaut und wimmelte eine zahlreiche Soldateska unter den Befehlen anmaßender Offiziere; ein wahres Sonnenlager.

Die deutsche Presse habe seinerzeit behauptet, die Elsenborner Anlagen würden hauptsächlich wegen der Billigkeit des dortigen Grundes und Bodens gemacht, aber diese Behauptung sei lächerlich, denn der billige Erwerb des 9,9 km großen Geländes werde durch die Pauschwergeleiten u. s. w. weit überwogen. Und dazu hat ein höherer Offizier, mit dem „Hamilcar“ an Ort und Stelle gesprochen, ausdrücklich erklärt, daß der einzige Beweggrund der deutschen Regierung für die Wahl des Lagerplatzes das Verlangen gewesen sei, „sich möglichst in der Nähe der belgischen Grenze zu befinden“. Aber Hamilcar weiß noch mehr. Der Elsenborner Uebungsplatz ist durch seine natürliche Lage mehr werth als eine Festung und soll nur dazu dienen, „in einem gegebenen Augenblick einige Hunderttausend Mann an der belgischen Grenze zu sammeln“. „In Eilmärschen werden diese Truppen in acht Stunden vor den Thoren Lüttichs sein und die ersten Maasforts besetzen.“

Der „höhere Offizier“ hat Hamilcar in alle Geheimnisse eingeweiht. Dieser läßt ihn u. a. folgende Worte sprechen: „Die Maasbefestigungen bilden einen Theil unseres Defensiv- und Offensivsystems bei einem etwaigen Kriege gegen Frankreich. Unglücklicherweise sind sie sehr schlecht gebaut. Indes wird ihr Ersatz durch andere besser gelegene Forts oder ihr vollständiger Neubau nicht auf sich warten lassen.“ Der Offizier erzählt dann weiter, daß mehrere Maasforts bedenkliche Risse zeigten, daß aber Deutschland derartige Schäden gerade nöthig habe, um in den Augen seiner Bevölkerung die Kosten zu rechtfertigen, welche den Neubau des Forts verlange. „Haben wir denn keine guten Freunde bei der belgischen Regierung? Sie können sicher sein, wir bekommen unsere Fortsrisse, und nach einigen Jahren haben wir neue Maasbefestigungen! Sind doch diese für uns eine Hauptsache, der Schlüssel zum unmittelbaren kürzesten Wege nach Frankreich, nach seinem Herzen Paris... Frankreich mißtraut Belgien nicht, unsere Sache ist es, dieses Vertrauen zu benutzen. Der alte Molke hat übrigens dies vorausgesehen und schon

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paullsen.

(Nachdruck verboten.)

Eine der interessantesten Gruppen im Hauptgebäude der Ausstellung ist auch die der Textil-Industrie, die sich an der Spree aus bescheidenen Anfängen zu einer recht bedeutenden Stellung emporgeschwungen hat. Allerdings haben noch nicht die Leistungen errungen werden können, welche beispielsweise die großen Centren der deutschen Textil-Industrie in Schlesien-Lausitz, im Königreich Sachsen, Rheinland, besonders Grimmitzschau, Rittau, in Westfalen und in Elsaß aufweisen, immerhin ist in eleganten Artikeln, Modeschachen besonders, viel geleistet.

Die Gruppe der Textil-Industrie bietet Gespinnste, gefärbte, drellierte Garne und Seide, Webwaren, Strumpfs- und Phantasiewaaren, Möbel-Passementerie, Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur und Reinigung, Modelle, Webstühle, Apparate, Präparate.

Die großartigste Ausstellung in dieser Gruppe bietet die überall bekannte Firma Spindler, die mit ihrer umfangreichen Niederlassung auf einem Terrain dicht bei der an dem Zusammenfluß von Spree und Dahme (wendische Spree) gelegenen Stadt Cöpenick den direktesten Anlaß gab, daß diese Stadt die „Wäschküche“ von Berlin geworden ist. Zu Hunderten rollen allwöchentlich die Wäschereiwagen aus Cöpenick nach Berlin, um die Wäscheübermittlung zu besorgen.

Es ist ja bekannte Thatsache, freilich wohl nicht allen Leuten, daß die im Orient direct an der „Quelle“ gekauften „ächten Teppiche“ zum guten Theil in unserem lieben deutschen Vaterland angefertigt sind, von uns an die orientalischen Teppichhändler exportirt werden und dann, theuer bezahlt, nach allen Richtungen der Wind-

rose auseinandergehen. Wenn ich nicht irre, war besonders die schlesisch-lausitzer Textil-Industrie an dieser für deutsche Kunstfertigkeit so überaus schmeichelhaften Leistung theilhaftig.

Auch die Berliner Ausstellung bietet solche ächten Teppiche und da soll erst Jemand kommen und beweisen, was hier unächt ist. Wer einen in Deutschland gefertigten, geknüpften Smyrna-Teppich sein Eigen nennt, der weiß, was er hat, und die Leute, die noch immer das Fremde, aus der Ferne stammende, dem heimischen Produkt vorziehen lieben, könnten gerade hier viel lernen. Im Ausland giebt es für theures Geld oft nur Mittelmäßiges, das man keiner weiteren Kritik zu unterwerfen pflegt, bei uns erhält man für gutes Geld sicher das Beste. Die Berliner Teppich-Ausstellung ist umfangreich genug, auch kunstvolle Gobelins hat man getrennt und dem Charakter entsprechend imitirt. Etwas ganz Tüchtiges wird auch in Portieren heute geleistet, die bei geschmackvoller Ausführung recht billig geworden sind. Wer früher seine Zimmer mit Portieren zierte, galt schon als ein Mann, der über eine ziemlich runde Summe von harten Thalern verfügte. Heute kann man sich das Vergnügen recht billig machen. Dasselbe gilt von den Fenster-Shawles, obgleich ich offen und ehrlich gestehen will, daß ich unter allen Umständen schöne, weiße oder Creme-Gardinen, mehr oder minder kostbar, dem buntesten, aber auch verdunkelnden Shawl vorziehen würde. Es mag silboller aussehen, heimlich, gemüthlich, traulich aber doch nicht.

An Sammeten, Phantasie-Artikeln, Posamentierwaaren hat man Vieles und Gutes zur Schau gestellt; Phantasie-Artikel und Posamenten bilden einen besonders regen Absatz der Berliner Textil-Industrie und neben der unvermeidlichen Massenwaare werden auch gerade hierin recht kostbare Muster geliefert. Ball-Charpes,

Fichus, Belourstücher u., Krimmer, Plüsch aller Art zeigen, wie weit sich die Branche ausgedehnt hat. Dann kommen noch Blousen, Stidereien, Stoffe aller Art, einfach und kostbar, hochmodern und bürgerlich, des Guten recht reichlich.

Die Abtheilung Leinen ist wiederum eine solche, welche die Wangen der Hausfrau höher färbt. Es ist Alles vertreten in Tischzeug und sonstigen Artikeln, was das Herz nur wünschen kann. Die Zeiten, wo das eigene Hausmacherleinen noch den Vorrang behauptete, sind ja doch unwiderruflich dahin und im Privathause fängt das praktisch verwendete Spinnrad an, eine Kuriosität zu werden. Gute Leinwand hat freilich auch heute noch ihren festen Werth, und es ist eigentlich Jammer schade, daß bei so vielen Ausstattungskäufen der „Salon“ der jungen Frau eine weit größere Rolle spielt, als das Leinenspind.

Garne und Strümpfe, Strumpfwaren, gestricke Socken, Westen, Röcke u. s. w. mit Maschinen und Apparaten fehlen natürlich nicht, und der Fachmann dürfte hier im maschinellen Theil besonders manche Anregung finden. Allerdings ist, wie ich glaube, der Apolder Bezirk hierin Berlin doch über.

Die Decken sind zu allen möglichen Zwecken und in allen denkbaren Mustern vertreten. Da haben wir die kostbarste seidene Steppdecke und nicht weit davon eine Garnitur robuster Pferdedecken; weiterhin Reisedecken und was dahin sonst noch gehört.

Aber bei diesen noch immer poetisch angehauchten Gebrauchsgegenständen bleibt es noch nicht, wir kommen noch zu recht sehr prosaischen Gegenständen. Da ist Segelleinen, Segeltuch und Segel aller Art, der kräftige Drell, Markisenstoffe und nicht zu vergessen auch Material für sehr erbare Kartoffeljacke. Da sind dann noch Schnüren und Franzen aller Art, Vordrägen und ber-

bei seinen Plänen für den zukünftigen Krieg, die alle unsere höheren Offiziere studiren, der Maasstraße die allergrößte Bedeutung beigelegt." Und der höhere Offizier wird unter dem Einfluß einiger Flaschen Rheinwein immer redseliger, hält Hamilcar für einen echten Verehrer Deutschlands und schüttet ihm sein ganzes Herz aus. Die Straßen im Maasthale seien schön und gut, die Verbindungen mit Deutschland leicht. Die Eisenbahn von Malmédy nach Francorchamps werde der Verproviantirung höchst zu statten kommen, denn bald werde in Esenborn auch ein riesiges Proviantmagazin errichtet. Was man jetzt dort sehe, sei kaum ein Viertel der beabsichtigten Bauten. In Deutschland sehe man der Zukunft voraus. Die Pläne würden seit Jahren langsam ausgearbeitet und ausgeführt. Die strategische Eifelbahn sei der Ausgangspunkt gewesen; sie werde zahlreiche Ausläufer haben. Deutschland habe jetzt das Lager von Esenborn, bald werde es auch die Nordbahnlinie von Lüttich nach Namur anlaufen und zwar durch Belgien, das ja reich sei.

Schöner ist wohl noch kein „Hamilcar“ von einem Deutschen gehandelt worden! Bemerkenswerth ist übrigens, daß zugleich in dem Pariser Matin ähnliche Aufsätze über das Lager von Esenborn, un camp allemand à la frontière belge, erscheinen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. Juli.

Die Beamten-Gehalts-Aufbesserung.

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, ist in Preußen die Besoldungs-Aufbesserung für sämtliche mittleren und höheren Beamten einschließlich der vortragenden Räte in den Ministerien in Aussicht genommen. Die Verhandlungen und Beratungen hierüber sind soweit vorgeschritten, daß Aussicht vorhanden ist, die Aufbesserung im nächsten Staatshaushaltsetat für 1897/98 zu erwägen. Ebenso liege diese Angelegenheit für die Reichsbeamten.

Die parlamentarische Lage in Italien ist wieder einmal eine verwickelte geworden. Das Cabinet Rudini hat zwar in der Frage der Einsetzung eines Zivilministers für Sicilien ein Vertrauensvotum erhalten, zugleich aber hat sich eine Meinungsverschiedenheit innerhalb des Ministeriums herausgebildet, die zu einer Ministerkrise geführt hat. Wie schon telegraphisch gemeldet, hat der König Rudini wieder mit der Bildung eines Cabinets beauftragt und die Entlassung des Kriegsministers Ricotti und des Arbeitsministers Perazzi angenommen. Am Samstag Nachmittag beriet sich die Minister lange Zeit mit General Pelloux, der auch vom König empfangen wurde. Es scheint eine Einigung mit dem Schatzminister erzielt zu sein, da Colombo das Kriegsbudget um 9 Millionen erhöht haben soll. (Nach einer Version fordert Pelloux statt 234 Millionen für das Militärbudget 246, also 12 Millionen mehr.) Bestätigt sich dies, so wird wahrscheinlich nur Pelloux neu in das Cabinet eintreten. Alle übrigen Minister bleiben eventuell. Man sieht einer langwierigen Krise entgegen.

Die beiden französischen Kammern

sind am Samstag geschlossen worden, nachdem die Rückkehr zu den vier alten direkten Steuern ausgesprochen und damit wenigstens vorläufig der große Plan der Steuerreform vertagt wurde. In der letzten Sitzung der Deputiertenkammer wurde u. a. für einen socialistischen Antrag, alle wegen politischer Vergehen Verurtheilten bei Gelegenheit der Feier des 14. Juli zu amnestiren, die Dringlichkeit gefordert. Ministerpräsident Méline bekämpfte die

Dringlichkeit, worauf diese mit 325 gegen 171 Stimmen abgelehnt wurde. — Ein Antrag Bourquers auf Besprechung der Lage auf Madagaskar wurde angenommen. Bourquers tabelte die auf Madagaskar besorgte Politik und führte aus, man hätte die Fremden vertreiben sollen, die Unruhen hervorrufen und die Eingeborenen gegen Frankreich aufbeizen. Nach kurzer Erwiderung des Ministers der Colonien Lebon wurde die von der Regierung acceptirte einfache Tagesordnung durch Handaufheben angenommen. Der Ministerpräsident Méline verlas sodann das Dekret über die Schließung der Session der Kammer, worauf er die Sitzung schloß.

Im Senat legte Cochery den Gesetzentwurf, betr. die direkte Besteuerung, vor. Nach kurzer Beratung wurde der Gesetzentwurf angenommen. Trarieux legte den Bericht der Commission vor, welcher die Annahme des Gesetzentwurfs, durch den Madagaskar zur französischen Colonie erklärt wird, empfiehlt. Der Minister erklärte, daß in der inneren Verwaltung Madagaskars keine Aenderung eintreten würde. Der Gesetzentwurf wurde angenommen und hierauf die Session des Senats geschlossen.

Deutschland.

* Berlin, 12. Juli. Der Kaiser ist auf seiner Nordlandkreise in Rundal im Fjörlandsmeerbusen angekommen. Der Monarch erfreut sich des besten Wohlbefindens. Am Sonntag Vormittag hielt Se. Majestät den Gottesdienst auf der Yacht „Hohenzollern“ ab. — Die Kaiserin ist am Samstag Nachmittag in Cassel angekommen. In ihrer Begleitung befanden sich die drei ältesten Prinzen, sowie Prinz Joachim und Prinzessin Luise Victoria. Von Cassel aus, wo sie festlich empfangen wurde, begab sich die kaiserliche Familie zu Wagen nach Schloss Wilhelmshöhe.

Als Nachfolger des jetzt zum Handelsminister ernannten früheren Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Dresfeld, wird Ministerial-Director Fied genannt.

Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Schwab ist der deutsche Candidat Holz mit 187 Stimmen Mehrheit gegen den Polen von Sap-Jamowski gewählt worden.

Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen deutsch-amerikanischen Auslieferungsvertrages ruhen seit fast einem Jahre. An ihre Wiederaufnahme ist, wie wir hören, einstweilen nicht zu denken, da bisher eine Einigung zwischen der deutschen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten über gewisse gegenseitige Forderungen nicht erzielt werden konnte.

In der Special-Ausstellung Alt-Berlin wurde gestern auf dem Marktplatz von einem Sicherheitsbeamten in einer Blechumhüllung eine Patrone gefunden, die von einem Sachverständigen als Dynamitpatrone bezeichnet wurde. Wie die Patrone an ihren Fundort gekommen ist, weiß Niemand. Sie wurde heute unter Anwendung der nöthigen Vorsicht in die Spree versenkt.

Die in Berlin erscheinende „Märkische Volksztg.“ hat der Centrums-Abgeordnete Dabach-Trier angelauft.

Die Berliner Anarchisten und Anarchistinnen ernannten den kürzlich aus der Strafhaft entlassenen und aus Preußen ausgewiesenen Dr. Gumpowicz zu ihrem Delegirten auf dem Londoner internationalen Arbeiter-Congreß.

Die Polizei verbietet, der „Post“ zufolge, eine auf dem Programm der heute Abend von der socialistischen Arbeiter-Bildungsschule veranstalteten Festschicht vorgegebene Theater-Vorstellung: „Das morische Rom oder . . .“

unter gütiger Mitwirkung von berechtigten Personen der hohen Stände.

* Köln, 11. Juli. Die in den letzten Tagen über das linksrheinische Rhein- und Moselgebiet, die Eifel und den Hundsrück herniedergegangenen Gewitter haben unberechenbaren Schaden angerichtet. In der Eifel sind zahlreiche Ortschaften überschwemmt, viel Vieh ertrunken und Gebäude eingestürzt, die Hauptverkehrswege verschüttet. Hier sowohl als von der Mosel laufen fortwährend neue Hilfsposen ein über vollständige Vernichtung der Weinberge. In Heddesheim und Rietweiler wurden zwei Arbeiter vom Blitz erschlagen.

* Dresden, 11. Juli. Heute Mittag überbrachte der General der Infanterie von Winterfeld dem König im Schlosse Pillnitz die Glückwünsche des Kaisers. Aus gleichem Anlaß gratulirte eine Deputation des sächsischen Armee-Corps, bestehend aus dem commandirenden General Prinzen Georg, dem Kriegsminister Generalleutnant von der Planitz und den Divisionscommandeuren. General von Winterfeld wurde zu der um 2 Uhr stattfindenden Tafel gezogen.

Ausland.

* Wien, 12. Juli. Der Herzog von Orleans ist auf Schloß Alcsuth, der Sommer-Residenz des Erzherzogs Joseph, eingetroffen. Da sich die Prinzessin Clementine von Coburg ebenfalls dorthin begibt, so tauchen von Neuem die Gerüchte von einer Verlobung des Herzogs von Orleans mit der Erzherzogin Maria Dorothea auf.

* Mailand, 12. Juli. Die große Zündhölzchen-Fabrik Dellache in Mocoglieri ist definitiv geschlossen. Etwa tausend Arbeiter werden dadurch brotlos. Der Grund zu der Schließung wird in der bureaukratischen Controle der Regierung seit Einführung der Zündholzsteuer, welche einen geordneten Betrieb unmöglich macht, gesehen.

* Petersburg, 11. Juli. Als die Kaiserin erfahren hatte, daß sich an Bord des Schulkiffes „Stein“ der Cadett Freiherr von Oranich befindet, der ein Spielgefährte von ihr früher gewesen und dessen Schwester Hofdame am kaiserlichen Hofe ist, befohl sie gestern Oranich zu sich nach Peterhof, wo sie mit ihm ein längeres Gespräch führte.

Locales.

* Wiesbaden, 13. Juli.

= Se. Kaiserl. Hoh. Großfürst Michael Michailowitsch traf am Samstag Mittag von Langenschwalbach kommend hier ein, dinirte im Kurhaus und lehrte Abends wieder dorthin zurück.

× Personalsnachrichten. Die Lehrer an der Kgl. Bauerschule in Idstein, die Herren Bräunle, von Bock, Pfeil Tilsen sind zu Kgl. Bauerschullehrern ernannt. — Herr Rechtsanwalt Halbe in Langenschwalbach ist für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. zum Notar ernannt worden.

* Bismarckdenkmal. Sämtliche Konkurrenzentwürfe für das Bismarckdenkmal werden demnächst 14 Tage lang zur allgemeinen Besichtigung im Rathhause ausgestellt werden. Am Samstag Nachmittag hat Herr Bildhauer Carl Reinert aus Berlin ein von ihm angefertigtes Modell für das Denkmal im Festsaal des Rathhauses ausstellen lassen. Dasselbe stellt den Fürsten, auf einem mächtigen Felsblock stehend, in Kürassier-Interims-Uniform mit dem Stahlhelme auf dem Haupte, beide Hände auf den vorgelegten Pallast gestützt, dar. Herrn Reinert ist bekanntlich erst kürzlich die Ausführung des Bismarckdenkmals übertragen worden.

* Handelsregister. In das Gesellschafts-Register des Kgl. Amtsgerichts ist bei der unter Nr. 372 eingetragenen hierorts domizilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma G. August vermerkt worden, daß die Firma in August und Crafaer geändert worden ist.

gleichen Artikel zu jedem nur denkbaren Verwendungszweck. Aber weiter auch Wäscheleinen, Hans- und Drahtseile, Transmissionsseile, Fahrstuhlgurten, Watten und zum Schluß noch Filze jeden Genres. Mit Interesse wird man auch die Rohseide und die Conos beschauen, auch Kopfhäutchen und -fabrikate sind noch am Platze, zahlreiche Sportartikel, Näh- und Strickmaschinen.

Von der Textil-Industrie kommen wir noch zu der Leder- und Kautschuk-Industrie, die Arbeiten von Riemern, Sattlern und Tischlern, Gerbern, Guttapercha- und Kautschuk-Waaren, Treibriemen zeigt. Der Sportmann und Pferdebesitzer resp. Pferdebesitzer findet hier seine Rechnung. Wir sehen verschiedene Pferde fix und fertig aufgeschirrt und aufgezäumt, einen prächtigen Bierzug, einen Galabreitwagen mit Gespann, Schabracken, Sättel, Geschirre von feinsten und sauberster Arbeit. Weiterhin haben wir Lederartikel aller Art, wie sie für die Armee so mannigfaltig gebraucht werden, Reit-, Fahr-, Reit-, Hunde-, Jagdpeitschen, feine Lederwaaren, Koffer zu jedem Zweck, Taschen aller Art, Reiseneccessaires, auch Rucksäcke, elegante Damengürtel aus Leder, Plaid-träger und Alles, was hierher gehört. Die Gerberei liefert Leder aller Sorten, Treibriemen von ganz gewaltigen Dimensionen sind in großen Posten aufgestapelt. Ein interessantes Stück ist eine lebensgroße Darstellung einer im Gebirge weibenden Anzahl prächtiger Kühe. Die Haut der Thiere ist so vorzüglich und eigen bearbeitet, daß man die Wiederläufer für lebend halten könnte, wenn das ganze Arrangement im Freien placirt wäre.

Wir haben unsern Rundgang im Hauptgebäude der Ausstellung nun im Wesentlichen beendet; zu beschauen bleiben die Ausstellung der graphischen Künste, des Buchgewerbes und des Buchdrucks und verwandter Zweige, sowie die größeren Objekte der Gruppe Maschinenbau, Schiffsbau und Transportwesen, auf die wir bei passender Gelegenheit zurückkommen. Der Laie ermüdet hier leichter, der Fachmann findet hier eine große Auswahl von Sachen, die ihn interessieren. Ueber den Berliner Maschinenbau haben wir schon gelegentlich der Wanderung durch die Ausstellung der Metall-Industrie gesprochen, vom Buchgewerbe und Buchdruck kann nur gesagt werden, daß auch hierin bedeutende Fortschritte gemacht worden sind. Freilich, Leipzig, die erste Buchhändler- und Buchdruckerstadt im deutschen Reich, will erst eingeholt sein.

Der Rundgang durch das weitläufige Hauptgebäude hat die Beine müde gemacht. Wir erquicken uns an einem frischen Trunk, halten eine kurze Rast im Spreewaldhaus oder in der bayerischen Kneipe, beide in der Nähe des Karpfenteiches, und wenn wir hier uns das Ausstellungsleben betrachten, das an dieser Stätte kräftige Wellen schlägt, uns an dem lieblichen Blick über den See hinüber erfreut haben, dann wollen wir das vielgenannte „Alt Berlin“ aufsuchen.

Ist auch nicht Alles so, wie Berlin vor 250 Jahren ausgesehen haben mag, Berlin kann doch so ausgesehen haben, denn beweisen läßt sich hier nichts. Die Darstellung konnte nur zum kleinsten Theil nach vorhandenen

Abbildungen aus jener Zeit angeführt werden, der Architekt war auf Vermuthungen, auf Pläne anderer Städte angewiesen, auch auf heute noch bestehende Reste aus alter Zeit in märkischen Kleinstädten, welche konservativ bewahrt haben, was die alte Zeit ihnen gab.

Echt ist Alt-Berlin also keineswegs, wenn wir dies in des Wortes streng genauer Bedeutung nehmen, manchem Bewohner einer alten Kleinstadt wird auch Vieles nichts Ungewohntes sein, aber ein reizvoller Anblick ist es jedenfalls, wie sich Alt-Berlin da erhebt aus den Fluthen des anmuthigen Sees, im lauschigen Grün geborgen, gekrönt mit Thurm-Zimmern, gehütet von reißigen Wächtern am mächtigen Thorthurm.

Und wer dann hineinkommt in die Gassen mit den kleinen Häusern mit ihren Ertern, ihren Vorbauten, kleinen Fenstern, Söllern und Gesimisen, der wird sich gleich angeheimelt finden und zur Erkenntniß kommen, er sei in die Ecken der feucht-fröhlichen Gemüthlichkeit gerathen.

Und da hat er Recht, so ist's hier, an Auswahl in allerlei recht trinkbarem Naß fehlt es nicht, in den schlichten Räumen, die so himmelweit verschieden sind von der sogenannten „feilvollen“ Einrichtung der Berliner Restaurants läßt es sich wohl aushalten.

Noch einen Schoppen zur Stärkung, eigentlich muß man hier, des historischen Charakters wegen, die „Berliner Weiße“ wählen und dann wollen wir wandern in Alt-Berlin.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162.

Dienstag, den 14. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

15) (Nachdruck verboten.)

Die gebildeten jungen Leute waren leider in den weitesten Kreisen als Gesellschaftler gefürchtet, obwohl ihnen eine reiche komische Kraft zu Gebote stand; natürlich unbewußt und ungewollt, wie jedes echte und ursprüngliche Talent. Das einzige Amüsement, welches sie mit Absicht boten, war die Frage an die Gesellschaft, welcher von ihnen der Ältere sei; ein Räthsel so dunkel, daß sich selten ein Debütant dafür fand; fiel es doch jedem von ihnen schwer genug, sich selbst nicht für den Andern zu halten und mit ihm zu verwechseln. Äußere Mittel der Unterscheidung wandten sie nicht an; sie erschienen stets in derselben Tracht und zwar mit Vorliebe in einer Art eleganten Stallknecht-Kostüms; es war dies wohl Absicht, sie wollten durch nichts dazu beitragen, den Effekt jener stereotypen Frage abzuschwächen.

Auch für den feierlichen Besuch bei dem Jubilar war ihnen jenes Kostüm passend erschienen. Sie traten zwar hinter einander ein, aber schon die Verbeugung war eine gleichzeitige und ebenso ließen sie unter gleichzeitigem Lächeln in derselben Sekunde ein leises Knurren der Verlegenheit hören.

Der General trat ihnen entgegen. „Willkommen, meine Herren! Sehr erfreut, Sie zu sehen!“

„Höchst erfreut!“ stammelte Bräuerle der Ältere. „Sechzigster Geburtstag — sehr ehrenvoll!“

„Höchst ehrenvoll!“ bestätigte Bräuerle der Jüngere.

„Danke, meine Herren!“ Der Graf drückte die begnadeten Hände. „Wollen Sie nicht näher treten?“

„Sehr gern — aber keine Störung!“ erwiderte der Jüngere.

„Keine Störung!“ wiederholte der Ältere und machte der Komtesse seine Verbeugung, er war sichtlich außer Fassung. „Sehr erfreut, gnädiges Fräulein!“

„Ungemein erfreut!“ schnarrte der Jüngere; auch er geriet in wachsende Verlegenheit, vielleicht nur deshalb, um auch darin seinem Cousin zu gleichen. „Meine Glückwünsche — gnädiges Fräulein — zum sechzigsten Geburtstag!“

„Ich nehme das bewegt entgegen!“ erwiderte Helene mit gerührter Stimme. „Ein Glückwunsch einundvierzig Jahre vorher, so aufmerksam ist noch nie ein Mensch gewesen!“

„Johann Baptist meinte —“ begann der Ältere, „gnädiges Fräulein —“

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Insertionsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und „Gesuche“ etc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

„Laß nur, Johann Baptist — ich meinte, gnädiges Fräulein —“ Und nun standen sie beide da, von dunkler Röthe überglänzt und starr und stumm vor Verlegenheit.

Der General erbarmte sich ihrer. „Bitte, meine Herren, nehmen Sie Platz, und dann wollen wir beglücklich plaudern!“ Aber es währte lange, bis sie endlich alle saßen; die beiden von Bräuerle auf zwei eng aneinander gerückten Stühlen in der Mitte des Zimmers. Und nun, wo ihnen ihre Arme und Beine weniger zu schaffen machten, kehrte auch allmählich ihr Muth zurück. „Haben uns erlaubt, Herr General!“ begann der Ältere, „zum freudigen Ereigniß gestern Abend zwei Hasen, drei Rehe in die Küche —“

„Selbst geschossen!“ ergänzte der Jüngere. „Hans sagte uns neulich: essen gern Wild, General, besonders Hirschfleisch! Aber Hirsche — hehe! — keine Jagd hier —“

„Verdammt keine Jagd! . . . Aber Rehe doch auch schmackhaft!“

„Sehr schmackhaft! . . . Weinen nicht auch, gnädiges Fräulein?“

„Ja!“

Nach dieser lakonischen Bestätigung der Komtesse war es eine Weile wieder still. Der General blickte finster sinnend vor sich nieder; die beiden von Bräuerle wußten momentan keinen Gesprächsstoff mehr, und Helene hütete sich wohl, ihnen zu Hilfe zu kommen. Sie lauerte darauf, ob die Eblen nicht auch heute auf ihre einzige Ressource zurückgreifen würden, ihre Aehnlichkeit. Und sie harrete nicht vergebens. Nachdem etwa eine Minute hangen Schweigens vergangen, stieß der Ältere den Jüngeren an und der Jüngere den Älteren. Und darauf platzte dieser los: „Hehe! Komtesse Helene — wie finden Sie heute — ich meine — welcher von uns der Ältere?“

„Ich habe eben darüber nachgegrübelt,“ erwiderte sie ernst, fast bekümmert. „Aber — es ist vergeblich!“ Sie seufzte tief auf. „Kommen Sie mir doch zu Hilfe, meine Herren!“

„Hehe! — rathen Sie!“

„Es wäre vergeblich! Bitte, quälen Sie mich nicht! Sie können sich kaum denken, wie sehr mich die Aehnlichkeit intriguiert!“

„Also — ich bin der Ältere — hehe!“

„Ich Jüngere — auf Ehre!“

„Und ich habe just umgekehrt rathen wollen!“ sagte sie ganz verzweifelt. „Ich werde es nie lernen, und das macht mich ordentlich besorgen, ich schäme mich meiner Beschränktheit. So oft ich Ihrer gedenke, fast mich ein Vorgefühl der Dummheit — welche ich das nächste Mal begehen werde! . . . Ließe sich dem nicht abhelfen?“

„Aber — he! he! — wie?“

„Lassen Sie uns gemeinsam darüber nachdenken! Kommt es nicht zuweilen vor, daß sich zwei Fäulen zum Verwechseln ähnlich sehen?“

„Kommt vor!“

„Nun, und wie helfen Sie sich da?“

„Man stugt dem einen linkes Ohr —“

„Oder rechtes!“ fiel der Ältere ein. „Hatten erst vor einigen Wochen solchen Fall in unserem Geflücht. Erzielten aus Lord und Sphinx zwei prächtige Fohlen, tauchten sie Shakespeare und Nebukadnezar. Famoser Thiere, aber beide kohl-schwarz, nicht zu unterscheiden. Da bekam Nebukadnezar rechts ins Ohr gestugt!“

„Und damit waren sie außer Verlegenheit?“

„Freilich! Ungestugter Shakespeare, Gestugter Nebukadnezar!“

„Nun — und —?“ fragte sie noch immer ernst und gemessen. Die beiden Bräuerle wurden wieder einmal bestürzt und blickten zu Boden. Aber die Komtesse hatte gleichfalls die Farbe gewechselt; sie fühlte, daß sie in ihrem Uebermuth zu weit gegangen, und suchte über den bedenklichen Vorschlag rasch hinwegzukommen.

„Sagen Sie doch, meine Herren,“ begann sie wieder, „wie kommen Sie nur auf so schöne Namen: Lord, Sphinx, Shakespeare, Nebukadnezar! Sie plündern

Neues aus aller Welt.

— Der republikanische Präsidentschaftskandidat Mc. Kinley, der wohl die besten Aussichten hat, der nächste Präsident der Unionstaaten Amerikas zu werden, ist ein typischer Schotte. Man erkennt den Schotten sofort an der knochigen Figur, den harten Zügen und der eisengrauen Gesichtsfarbe. Es liegt etwas Granitines in dem Manne. Sein Gesicht gibt schon seine Solidität und seine Kraft kund. Aber das ist nicht die Solidität des offen sich hingebenden Schotten, sondern die des versteckten schottischen Hochländer, mit doppelter Dosis schottischer Schlaueit. Seine Nase ist fast napoleonisch. Mc. Kinleys Augen sind klein, kalt, grau, aber doch blühend und durchdringend. Er ist stets glatt rasiert. Im Kongreß hält er die Hände gewöhnlich auf dem Rücken oder steckt sie in die Hosentaschen. In dieser Stellung redet er seine Stundenlangen Reden und läßt seine kalten, Niemand rührenden Zahlenreihen von Stapel, ohne Begeisterung, ohne Humor, ohne literarische Eleganz, aber doch mit einer überzeugenden Kraft. Mc. Kinleys Vorfahren sind „Planzer“ im Norden Irlands gewesen. Aber der schottische Charakter wurde nicht durch die Verpflanzung nach Irland gemildert. Im Jahre 1750 wanderten zwei Mitglieder der Mc. Kinleyschen Familie nach Amerika aus: James und William. James ließ sich in Pennsylvania nieder und William ging nach dem Süden. Von James stammt der heutige Präsidentschaftskandidat ab. Eines muß man Mc. Kinley nachsagen: Er ist das Muster eines Ehemanns. Seine Gattin, die seit vielen Jahren gelähmt ist, pflegt er mit der zärtlichsten Liebe eines Bräutigams. Mc. Kinleys Mutter lebt noch, während sein Vater vor vier Jahren gestorben ist. Er ist stets ein guter Sohn gewesen. Sobald seine Einnahme es gestattete, nahm er seine Eltern in sein Haus auf. Gegen seine Ehrlichkeit und Ehrbarkeit als Mensch wagt Niemand etwas zu sagen. Ein großer Mann ist er nicht. Aber nach vielen Richtungen ist er ein typischer Amerikaner, typisch nach Ursprung und Entwicklung seiner Laufbahn, seiner engen, aber aufrichtigen Frömmigkeit, seines Mangels an künstlerischen und intellektuellen Interessen und seiner Liebe zu den Seinigen.

Bom politischen und internationalen Standpunkt aus betrachtet, sollten die Vereinigten Staaten einen besseren Mann als Präsidentschaftskandidaten ausstellen können. Vom persönlichen Standpunkt aber aus betrachtet, wird es nicht Viele geben, die die Höhe Mc. Kinleys erreichen.

— Aus der modernen Ehe-Statistik. Nach den statistischen Veröffentlichungen für Berlin aus dem Jahre 1894 wurden 16 820 Ehen in der Reichshauptstadt geschlossen. Darunter 99 unter Blutsverwandten, 94 zwischen Geschwisterkindern, 5 zwischen Onkel und Nichte (u. A. heirathete ein 65-jähriger Onkel seine 20-jährige Nichte). Unter den Bräuten haben 27 das 16., 137 das 17., 396 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet. Von den jungen Ehemännern sind 5 unter 20 Jahre alt, 117 haben eben das 20. Jahr vollendet (einer der Knaben heirathete eine 42-jährige), einer ist 22 Jahre alt und heirathete eine 50-jährige Matrone. Unter den Bräuten sind 160 älter als 50 Jahre, eine hat das 66. Jahr erreicht. 532 „junge“ Ehemänner haben die 50 überschritten, 19 sind älter als 70 Jahre, der Senior ist 76 Jahre alt. Drei Männer heiratheten zum fünften Male; einer von ihnen eine Jungfrau, einer heirathete eine Wittve, die es zum dritten Male wagte. Ein Wittwer 2. Ehe reichte einer Geschiedenen 4. Ehe die Hand zum Bunde.

— Li-Sung-Schang als Dichter. Es scheint dem chinesischen Botschafter in Holland ausgezeichnet gefallen zu haben; dafür spricht vor allem ein Gedicht, das der Botschafter verfaßt und mit einem beigefügten Kommentar in das „Goldene Buch“ des Scheveninger Turmhäufes eingetragen hat. Das Gedicht lautet nach der Uebersetzung des Sinologen Professor Schlegel in Versen ungefähr so: „Ich bin Mitglied der kaiserlich chinesischen Akademie gewesen und Großsecretär vor mehr als 50 Jahren. Es hat nicht in meiner Erwartung gelegen, daß ich mich in einem irdischen Paradies befinden würde, über den Meer und Ozeanen, wie dies in Scheveningen war. Ich habe an der Küste ein Vergnügen gefunden, und es ist für mich eine große Ueberraschung gewesen, im Feuerwerk die Wünsche für mein ganzes Leben ausgedrückt zu lesen. Dies habe ich in Verse bringen wollen.“ Und nun kommt

die „Erklärung“: „Es giebt viele schriftgelehrte Männer in Holland. Während meiner besonderen Mission nach Europa besuchte ich dieses Land auf meiner Durchreise. Die Beamten sowohl wie die Bevölkerung empfingen mich in einem Orte an der Küste der Nordsee. In dem Ort ist Concert und Illumination. Sie konnten mir kein höheres Compliment machen, als daß sie mich in Feuerwerk die fünf chinesischen Zeichen lesen ließen, die den Wunsch für mein langes Leben und Wohlergehen ausdrücken und meine Würde, die des höchsten Mannes unter dem Kaiser, nennen. Das gab mir die Idee, das Gedicht hier niederschreiben.“

— Aus Schülerrückfällen. Der Döme schwedelte mit dem Schweife. — Unter den Hühnerkern einer Bruthenne hatte die Bäuerin auch ein Entenei gelegt. — Ich könnte noch viel Schönes vom Herbst sagen, aber der Winter ist schon da. — Die Uhren bildeten sich in Frankreich und England aus. — Ein Kirchflehren scheint nur ein werthloses Ding, und doch läßt sich ein großer Kuss daraus machen. — Millionen näherten sich von Kleidung. (Anfertigung der Kleidung.) — Wenn jemand von einer Kreuzotter gebissen wird, sauge man dieselbe aus. — Zur Hochzeit war Jung und Alt geladen und wurde gelocht und gebraten. — Brief eines Mädchens: „Ich bin noch nicht verheirathet und lebe in Frieden und hoffe, es wird bei Euch auch so sein. — Die Frösche pflanzen sich durch ihre Leichen fort (Raich). Nach mehrjährigem Friedensstande verheirathete sich Maximilian wieder. — Der Hahn nähert sich von Brod, Erdäpfeln, Würmern und anderer menschlicher Nahrung. — Da stugte er seine Ohren (er spigte die Ohren, er stugte). — Auf einer matten Wiesen. (Auf Wiesen und Matten.) — Die giftigen Schlangen werden durch Umarmung gefählich. — Im Rathhause verrathen (berathen) sich die Menschen.

— Die Millionenstadt der Millionäre. In New-York gibt es 500 Millionen. 33 haben über 40 Millionen Mark; 15 über 100 Millionen. 6 über 300 Millionen. Es sind dies die bekannten Rockefeller, Gould, Vanderbilt u. s. w. Bei so riesenhafter Höhe des Kapitalismus braucht man aber überhaupt nicht mehr nach Name, Herkunft und Entstehung zu fragen. Es handelt sich in jedem Fall um eine ungesunde und unvernünftige Entwicklung.

ja die Mythologie, die Literaturgeschichte, die Geschichte!"

"Sphinx?" murmelte der General. Der Klang war ihm ins Ohr gedrungen und rüttelte ihn aus seinem Sinnen wach. Er lauschte aufmerksam.

"Für Pferd — Parbon Komieße," erwiderte der Aeltere, "für Pferd ist kein Name zu schön!"

"Auch hat ja der Name zuweisen eine Bedeutung," sagte der General. "Lord heißt ja wohl ein englischer Vollblutpferd?"

"Errathen, General! Und nannten deshalb zur Erinnerung Sohn Shakespeare — so hat ja ein englischer Dichter geheißen!"

"Man sagt so!" bestätigte Helene.

"Aber 'Sphinx'?" fuhr der General fort. "Die Stute kommt wohl nicht aus Ägypten?"

"Rein, hehe! — aus Bernhofen!" erwiderte der Jüngere. "Dort wird Ihnen bekannt sein? Stammgut der Barone Thernstein! Kaufen Sie von Baron Georg. Vor fünf Jahren, ehe er große Reife antrat!"

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielle Rundschau.

§§ Frankfurt a. M., 11. Juli 1896.

Die günstigen Ernteaussichten Oesterreich-Ungarns würden die Börse schon animiren, wenn der Wiener Platz noch seinen alten Einfluß hätte und wenn bei uns selbst noch Geschäftslust herrschte. In letzterer Beziehung ist zu der Furcht vor dem Börsensturz, sowie jene Furcht, die sich auch die Bankiers gönnen. Ferner kommt das österreichische Investitionsanlehen nicht so rasch, als man erwartet hatte, ebenso wie man der Nordwestbahnverstaatlichung keine allzu große Beschleunigung voraussetzen dürfte.

Die letzte entscheidende Generalversammlung der Hessischen Ludwigsbahn hat immerhin gezeigt, daß in Deutschland derartige Dinge rascher sich vollziehen und kaum war das günstige Resultat vom Dienstag bekannt, als auch Mainzer und Wiesbadener Aktien rasch zwischen einer stillen und weichen Bahn ein kleiner Unterschied. Bei der Ludwigsbahn war eine Vereinbarung jedenfalls schon vor der Generalversammlung getroffen, da unmittelbar darauf bereits die Genehmigung der Preussischen und Hessischen Regierung eintraf. Daß auch der neue Betrieb nach Mainz verlegt wird, war einigermassen vorauszu sehen, allein einer kleinen Stadt wie Darmstadt dürfte es nicht gleichgültig bleiben, einen wichtigen Verwaltungsapparat nunmehr ganz zu verlieren.

Unbegreiflich ist es nur, daß Hessen sich die Oberhessischen Linien auch für fernerehin aufbürden ließ, die doch nicht rentieren, während ihm sonst nur 2 Prozent aus den Nettoeinnahmen der gesamten Preussischen Staatsbahnen zufließen, also die Ludwigsbahn dabei direct ganz aus dem Spiele bleibt.

Von Fonds profitirten Argentinier von dem sinkenden Agio, Mexikaner weniger von den Zolleinnahmen, die sich im Juni etwas abgeschwächt haben, als von der Aussicht, daß die Prozentigen Jannern bald in London notirt werden. Bisher war an ihnen bei uns in Süddeutschland eigentlich mehr Geschäft als an der Stock Exchange. Spanier haben von der neuen Rothschildemission (bekanntlich auf die Quecksilbergruben fundirt) wenig Nutzen gezogen. Italiener können sich noch immer nicht recht befeßigen, wenn auch ab und zu deutsche Käufe dazwischen treten. Oesterreichische und ungarische Renten behaupten sich gut, während sich für unsere Prozentigen Consols sogar aus London die Nachfrage fortsetzt.

Auch die Befürchtungen, daß die Reichsbank den Disconto erhöhen werde, haben sich in letzter Stunde nicht erfüllt, es hatte bereits ein starker Rückfluß stattgefunden. Türken konnten sich auf den Friedenswillen der Großmächte hin befeßigen. Letztere haben sich Griechenland und Kreta gegenüber deutlich genug ausgesprochen. Prospekte erscheinen noch immer, aber sie betreffen bereits perfect gewordene Anleihen. Sogar eine chilenische Emission haben wir in Hamburg erlebt und trotzdem man dem Courte noch nur 5 1/2 Prozent mit seinem Gelde macht, scheint die Subscription gut gegangen zu sein. Die alten Chilenen notiren eben in London noch hoch genug, trotzdem zwischen Chili und Argentinien der Grenzstreit noch weiter geht.

Montanpapiere hätten Angesichts der günstigen Marktberichte nur Ursache zu steigen, allein die Geschäftslosigkeit, wie gesagt, klein und nur ob und zu benutzt die Berliner Contermine irgend einen Anlaß, um Disconto commandit anzugreifen. Industriepapiere verlieren ebenfalls den ihnen bisher eigenen rührigen Zug um etwas, wenngleich auch auf diesem Gebiet die Ausflüchte auf hohe Dividenden gut find. Sehr unangenehm hat es gewirkt, daß von der Generalversammlung von Schudert in Nürnberg die Mittheilung bekannt wurde: ein weiteres Geldbedürfnis sei nicht vorhanden, notabene! bei 39 Millionen Mark Aufträge. Unsere Electrotechnik hat vollauf zu thun und sogar für Transvaal sind Aufträge für ca. 20 Millionen Mark vorhanden. Es soll sich dabei um Straßenbahnen handeln, in denen unsere Großindustrie bekanntlich ebenfalls an der Spitze marschirt. Unter solchen Umständen dürfte es auch nicht schwer sein, daß kleinere electrische Unternehmungen in Deutschland ihre gewünschte Kapitalvermehrung erhalten. Eifrig wird gegenwärtig der allgemeine Walzwerkverband verhandelt, ob mit Erfolg? ist noch nicht zu sagen.

Handel und Verkehr.

§ Sachsenburg, 10. Jul. Auf unserem gestrigen Markte war viel Vieh aufgetrieben, die Kauflust aber war gering und es ging der Handel ziemlich langsam. Fette Ochsen 1r Güte kosteten per 50 Kilo Schlachtgewicht 62 bis 64 Mk., 2r Güte 60 bis 62 Mk., 3r Güte 58 bis 60 Mk. und fette Kühe und Rinder 52 bis 60 Mk. Das Paar Mastochsen galt 600 bis 720 Mk., Mastochsen 400 bis 380 Mk., einzelne gelbe Ferkel 160—200 Mk., sichtbar trüchtige, Westermärker Jucht, 160 bis 250 Mk., frisch-milchende 180 bis 300 Mk., hochträgliche Rinder 150 bis 200 Mk., zweijährige Thiere 100 bis 160 Mk. Jährlinge 60 bis 100 Mk. und Kälber je nach Alter und Qualität 12 bis 45 Mk. Die Schweine waren heute sehr billig. Es kosteten im Paar: 6 Wochen alte Ferkel 22 bis 30 Mk., 10wöchige 32 bis 45 Mk., vierteljährige 50 bis 60 Mk., Säuer 60 bis 70 Mk. und schwere Mastschweine 70 bis 100 Mk. Fette Thiere wurden meist aus der Hand verkauft und pro Pfund mit 38 bis 44 Pfg. bezahlt.

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens, 20 Minuten von der Endstation (Waldmühle) der electrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

Karl Müller.

4162 NB. Der im Adamsthal angebrachte Wildzaun dient zum Schutz der Adamsthaler Felder, doch hat jeder Paffant das Recht, die Thore zu öffnen.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restaurations zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Zu allen Waschwzwecken

eignet sich

54536



am Besten, denn sie erspart mühevolleres Reiben, schont die Wäsche und verwascht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. M. 1.50.

Stets vorräthig bei:

W. S. Birt, Adelsplatz.	C. W. Leber, Bahnhofstr.
J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstraße.	A. Rosbach, Kaiser Friedrich-Ring.
Dienstbach, N. A., Rheinstr. 87.	W. Plesch, Herrengartenstr.
C. Ebel Ww., Adlerstr.	Chr. Nibel Ww., Häfnergasse.
Jac. Frey, Schwalbacherstr.	J. M. Roth Nachf., N. Burgstr.
D. Fuchs, Saalgasse.	W. Schild, Friedrichstraße.
A. Haybach, Welltrichstr.	Fr. Schmidt, Wörthstraße.
Frl. E. Heinz, Schwalbacherstr.	A. Eröppler, Oranienstraße.
J. C. Keiper, Kirchgasse.	Sch. Jboralski, Römerberg 2/4.
H. Alth, Abtrinkstraße.	Walt. Jboralski, Röderstraße.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6²⁰ 7⁰⁰ 7⁴⁰ 8²⁰ 9⁰⁰ 10²⁰ 11⁴⁰ 12²⁰ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2²⁰ 3⁰⁰ 3⁴⁰ 4²⁰ 5⁰⁰ 6²⁰ 7⁰⁰ 7⁴⁰ 8²⁰ 9⁰⁰ 9⁴⁰ 10²⁰ 11⁰⁰ 11⁴⁰ 12²⁰.

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. § Nur Sonn-Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5²⁰ 6⁴⁰ 7²⁰ 8⁰⁰ 8⁴⁰ 9²⁰ 10⁰⁰ 10⁴⁰ 11²⁰ 12⁰⁰ 12⁴⁰ 1²⁰ 2⁰⁰ 2⁴⁰ 3²⁰ 4⁰⁰ 4⁴⁰ 5²⁰ 6⁰⁰ 6⁴⁰ 7²⁰ 8⁰⁰ 8⁴⁰ 9²⁰ 10⁰⁰ 10⁴⁰ 11²⁰ 12⁰⁰ 12⁴⁰.

§ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Cassel.

* Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5²⁰ 7¹⁴ 8⁴⁸ 9⁴⁸ 11²⁴ 12²⁴ 1²⁴ 2²⁴ 3²⁴ 4²⁴ 5²⁴ 6²⁴ 7²⁴ 8²⁴ 9²⁴ 10²⁴ 11²⁴ 12²⁴.

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5²⁰ 6²⁴ 8⁴⁸ 11²⁴ 12²⁴ 1²⁴ 2²⁴ 3²⁴ 4²⁴ 5²⁴ 6²⁴ 7²⁴ 8²⁴ 9²⁴ 10²⁴ 11²⁴ 12²⁴.

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn.)

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁴⁰ 11⁰⁰ 2¹⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 6⁰⁰ 7⁴⁰ 10⁴⁰.

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. § Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollihausen: Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁴⁰ 7⁴⁰ 10¹⁰ 12²⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 9⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰.

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. § Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5²⁰ 8²⁰ 8⁴⁰ 11²⁰ 2⁰⁰ 5⁰⁰ 8⁰⁰.

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁴ 10¹⁴ 1¹⁴ 4¹⁴ 7¹⁴ 8¹⁴ 9¹⁴.

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8²⁰ 8⁴⁰ 9²⁰ 9⁴⁰ 10²⁰ 11²⁰ 11⁴⁰ 12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 2⁴⁰ 3²⁰ 3⁴⁰ 4²⁰ 4⁴⁰ 5²⁰ 5⁴⁰ 6²⁰ 6⁴⁰ 7²⁰ 7⁴⁰ 8²⁰ 8⁴⁰ 9²⁰ 9⁴⁰ 10²⁰ 10⁴⁰ 11²⁰ 11⁴⁰ 12²⁰ 12⁴⁰.

† Ab Röderstrasse. § Nur bis Albrechtstrasse. * Nur Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6²⁴ 7⁴⁴ 8⁴⁴ 9⁴⁴ 10⁴⁴ 11⁴⁴ 12⁴⁴ 1⁴⁴ 2⁴⁴ 3⁴⁴ 4⁴⁴ 5⁴⁴ 6⁴⁴ 7⁴⁴ 8⁴⁴ 9⁴⁴ 10⁴⁴ 11⁴⁴ 12⁴⁴.

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). § Ab Albrechtstr. * Bis Röderstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6⁴⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰.

Nachmittags: 12²⁰ 12⁵⁰ 1²⁰ 1⁵⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 9⁵⁰.

* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8²⁰ bis Abends 8⁴⁰ und umgekehrt von Morgens 8⁴⁰ bis Abends 8²⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6²⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11²⁰ 12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 4²⁰ 5²⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8²⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11²⁰ 12²⁰.

Schlangenbad an: 7⁰⁰ 8²⁰ 9²⁰ 12²⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 4²⁰ 5²⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8²⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11²⁰ 12²⁰.

Schlangenbad ab: 7⁰⁰ 8²⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰.

Eltville (Staatsbahnhof) an: 7⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 12⁴⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰.

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener electrische Bahn Bahnhöfe—Waldmühle. Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Ab.

Ab Waldmühle: Erster Wagen 8.34 dann alle 8 Min. bis 9.30 Ab. Fahrpreise: Bahnhöfe—Lahnstrasse 10 Pfg., Schwalbacherstrasse—Waldmühle 10 Pfg., Bahnhöfe—Waldmühle 15 Pfg.

Rundreise-Verkehr.

Vom 1. Mai d. J. ab kommen auf den nachgenannten Stationen Rundreise-Fahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Tagen für die folgenden Rundtouren zu den beigesetzten ermäßigten Preisen zur Veranschaulichung:

- I. Auf den Stationen Frankfurt a. M. (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- und Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Nassau, Ems und Niederlahnstein für die Tour Frankfurt—Wiesbaden—Langenschwalbach—Diez—Niederlahnstein—Rüdesheim—Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. = 11.8 Mk., III. Cl. = 7.9 Mk.
- II. In Frankfurt (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- u. Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Weillburg, Wetzlar, Giessen für die Tour Frankfurt—Giessen—Wetzlar—Limburg—Diez—Langenschwalbach—Wiesbaden—Frankfurt od. umgekehrt. II. Cl. = 10.3 Mk., III. Cl. = 6.9 Mk.
- III. In Frankfurt (Hauptb.) für die Tour Frankfurt—Wiesbaden—Langenschwalbach—Diez—Limburg—Niederrhausen—Frankfurt o. umgekehrt. II. Cl. = 8.1 Mk., III. Cl. = 5.5 Mk.

Die Ausgabe der Rundreisekarten für die Touren unter II und III wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres beschränkt, während diejenigen für die Tour zu I das ganze Jahr über ausgegeben werden.

BERLIN.

Passage Hotel garni

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse. 963b

Bett drei Mark. Keine Extra-Kosten.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
fertigt das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankfertigung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Prima Schenfleisch 60 Pf.
Rahfleisch 60 "
Schweinefleisch ohne Beil. 70 "
Dörrfleisch 65 "
Schmalz (rein) 60 "
Leber u. Blutwurst 40 "
Albrechtstraße 40.
Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reinen 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaren
billigst. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

**TORF-
STREU**
in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20 "
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Wien in Wien.

Anzüge nach Maß
u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichh. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Daubelkleider von 2 Mk.
50 Pf. an **Elise Pütz, Gar-
tingstraße 8, Parterre.** 4223

Karrenfuhrwerk findet Ver-
schäffung
Näheres Baustelle an der Ring-
straße bei **Auer & Röder.** 2016

Capitalien
**19,000 bis
20,000 Mark**
auf 1. Hypothek, auch gute 2.,
auf 1. Oktober auszuleihen. Näh.
in der Exp. d. Bl. 2026

Häusermarkt.
Bauplatz
30' Front bei 35' Tiefe in der Nähe
der Baustelle zu kaufen gesucht. Off.
sub W. 59 an die Exp. 2005
Eine sehr gut gelegene Villa
im besten Zustand, von 1000
Fluß voll befestigt, wegen Zurück-
setzung unt. gütig. Ver. zu verk.
Off. u. L. 49 a. d. Exp. d. Bl. erb.
Verhältnisse halber ist ein rentabl.
mittelgr. Etagenhaus
zu verkaufen. Agenten verbeten.
Offerten unter A. S. 101 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 1955

Käufe und Verkäufe
Schreibtisch
gut erhalten, oder Schreibpult
wird zu kaufen gesucht. Off.
unter J. 7 an die Exp. d. Bl.
Ein jg. Rattenpincher
zu kaufen gesucht.
Näheres Hotel zur Krone,
Biebrich a. Rh.

Bill. zu verkaufen:
1 Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiow
Kommode, 1 u. 2 Thür. Kleiderschr.
Waschkommode mit Marmorplatte,
Nachtisch, polierte u. lack. Tische,
versch. Sorten Stühle, Spiegel,
Kleider, Küchenschrank, Ablauf-
bretter, Küchensetzer, Kinder-
bettstelle. 1671
Wellstr. 10, Stb. Part.
Sopha, 6 Stühle, Spiegel, pol.
Tisch, neu, sehr billig abzu-
geben. Dohmeierstraße 42, Hth.
1. Etage hoch links. 2017

Fahrrad
(Kleines) billig zu verkaufen.
4613 Adelsbühlstraße 48, Stb.
Gartenschaukel
gebr., billig zu verkaufen.
4612 Adelsbühlstraße 48, Stb.

Fehlerfr. braune Stute
6jährig, 1.62 Mtr. hoch, ein- u.
zweisp. gefahren, flotter Gänger,
zu verkaufen. 1977
Nicolaus Martin, Rutscher,
Adelsbühlstraße 21, Langenschwalbach.

**Ein junge englische Bull-
dogge** zu verkaufen. 4639
Adelsbühlstraße 24.

**Ein schönes zahmes
Gehörnchen**
billig zu verk. Sedanstr. 11, Hth. 3.
Zu sprechen v. 12-2 u. 7 Uhr.

**Ein Flug schöner
Briestauben**
(ungef. 14 Stück), zu verkaufen.
Steingasse 31, B. 1. St. r. 1982

Ein miethen gesucht.
**Wirthschafts-
Gesuch.**
Ein cautionsfähiger, tüchtiger
Wirth sucht eine gutgehende Wirth-
schaft zu pachten. Gest. Offerten
unter A. H. 107 an die Exp.
dieses Blattes. a

**Gesucht 3 Zimmer-
wohnung** mit
Küche und Zubehör, mögl. Part.,
Ladeneinrichtung u. Wahnhofenstraße
Preisangabe. Offerten u. G. K.
an die Exped. d. Bl. 9386

**Wir suchen pro August für ein
Mädchen (Meierin) ein fl.
einfach möbl. Zimmer**
incl. Kasse u. Abendessen. Off.
mit Preisangabe an **Wollerei
Groß-Ilmsdorf.** 9826

**Für 1/2-1 Jahr ein kleiner,
sauberer Raum zum Einstellen
von Möbeln gesucht.**
Saalgasse 12, Part.

Läden.
Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
D. Borsdorf. 4690
**Zu
vermieten.**
Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort,
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 16 a
Wohnung von 2-3 Zimmern
nebst Zub. auf 1. Okt. zu verm.
Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30
Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstraße 60
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei D. Geiß,
Hartingsstraße 1. 4270

Albrechtstraße 3
2. St., Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche nebst Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. im Rad. 4730

Albrechtstraße 38, eine schöne,
große, heizbare Mansarde zu
verm. Näh. Part. r. 1702

Me
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgesuche und -vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgesuche, Ausleihofferten etc.
billigst und wirksamst
zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens
fünf Zeilen vollständig umsonst.

Castellstraße 10 eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 9,
Vorderhaus, eine abgeschl. Woh-
nung von 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Okt. zu verm. 4620

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Frankenstraße 18
2 St., eine schöne Wohnung, 3
Zimmer, Küche, Kell. u. Mansarde-
kammer per 1. Okt. zu verm. 4628

Hartingsstraße 11
ist eine Stube und Küche auf
gleich, und eine Wohnung von
2 Zimmer, Küche und Balkon
auf 1. October zu verm. Näh.
daselbst bei Hch. Wollmorscheidt.

Hartingsstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 21
Wohnung, 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hermannstraße 28
Vorderhaus 2. St., 3 Zimmer,
Küche, Mans. u. 2 Keller m. Zub.
auf 1. Oct. preisw. zu vermieten.
Ebendaf. ist Part. 1 Zimmer, Küche
mit Zub. auf 1. Oct. zu verm. 4717

Hirschgraben 4
ist eine abgeschl. Dachwohnung,
1 Zimmer, Küche auf 1. Okt. an
ruhige Leute zu vermieten.
4699 Näheres Parterre.

Hirschgraben 12
eine freundliche Wohnung, drei
Zimmer, Küche u. Zub. z. 1. Okt.
zu verm. Näh. Adlerstr. 7, 1. 4697

Mauergasse 11
1 freundl. Frontspitze, 2 Zimmer
mit Zubehör, auf gleich o. später
zu vermieten. 2030

Michelsberg 20
eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Philippbergstraße 2, Hth.
1-2 Zim., Kell. sof. zu verm.

Platterstraße 44,
2 Zimmer u. Küche f. 1. Okt.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Rheinbahnstr. 4
ist eine schöne Wohnung von fünf
großen Zimmern u. reichl. Zub.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St.

Waldramstraße 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633
Waldramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700
Waldramstraße 35
(Waschschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701
Webergasse 45
sch. abgeschl. Frontspitzwohnung
von 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u.
Küche p. Oct. zu verm. Näh.
im Spezialeiden. 4641

Röder-Allee 12
eine Parterre-Wohnung von 1
Zimmer, Küche u. Zubehör billig
zu vermieten. 4629

Römerberg 8
eine leere Stube zu verm. 2019

Römerberg 12, Hth., zwei
Wohnungen, je 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. October,
Näheres Hth. Part. 4752

Römerberg 17
schöne freundl. Wohnung, Bdh.
3 Zimmer, Küche, Keller, per
1. October zu vermieten. 4631
Näh. Jean Roth, 1. St.

Römerberg 30, Neubau,
sind schöne
Wohnungen v. 2-3 Zim., Dach-
zimmer m. all. Zubeh. a. 1. Oct.
zu verm. Näh. Steing. 2, pt. 4650

Römerberg 35
schöne Dachstube an einzelne
Person z. 1. Aug. zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatl. 4628

Römerberg 35
2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf 1. Aug. od. später zu
verm. Preis 200 Mk. jährl. 4627

Roonstraße 5
Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche
per 1. October zu verm. 4696

Schachtstraße 13
Zimmer und Küche auf gleich o.
1. August zu vermieten. 4703

Schulberg 15
Entresol, 2 Zimmer und Küche
zu 200 Mk. zu vermieten.
4651 Näheres Bdh. Part.

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Sedanstraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Jean Glascho. 4650

Steingasse 2
sind 2 schöne Wohnungen von 2
Zimmern, Küche, Keller und eine
Wohnung von 1 Zim., Küche u.
Keller, abgeschl., a. 1. Oct. zu verm.

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 29
Hth. 2. St., 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm.

Steingasse 31, Bdh. 2. St.,
ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Oct. ev. auf später zu verm. 4782

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Oct. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Büger. 4584

Walramstr. 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Waschschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Waldramstr. 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633

Waldramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Waldramstraße 35
(Waschschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Waldramstr. 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633

Waldramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Waldramstraße 35
(Waschschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Waldramstr. 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633

Waldramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Waldramstraße 35
(Waschschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

- 1 Holzdreher
- 4 Glaser
- 3 Handschuhmacher
- 1 Kellner
- 2 Knechte für Feldarbeit
- 1 Metzger
- 6 Sattler
- 4 Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 3 Schreiner
- 1 Spengler
- 2 Wagner
- 1 Weber-Behring
- 1 Schuhmacher-Behring
- 1 Schreiner-Behring
- 1 Spengler-Behring
- 1 Schlosser-Behring
- 1 Wagner-Behring

Arbeit suchen:
1 Buchhalter für Hotel
3 Gärtner
2 Heizer
3 Installateure
4 Kranenwärter
3 Küfer
3 Kutscher
4 Radierer
3 Raler
1 Photograph (pr. Zeugn., f.
g. Geschäft)
3 Schuhmacher
3 Tapezierer
3 Tücher

Stellen-Gesuche:
**Eine junge, angehende
Verkaufserin,** welche vor-
her in der Schuhbranche thätig
war, sucht sof. Stellung. Branche
einerlei. Näh. in der Exp. 4742

Perf. Schneiderin
sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
a M. Künstler, Hartingsstr. 13, III.

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Bdh. 2. St. a

Eine Frau
sucht Monatsstelle. 2027
Näheres Waldramstr. 37, Hth. Dach.

Offene Stellen:
Ein größeres Fabrik-
geschäft in Wiesbaden
sucht per 15. September
einen

Bureaugehilfen,
welcher eine schone, constante
Hand schreibt, sehr flott
und sicher arbeiten kann.
Nachkenntnisse nicht erforder-
lich. Anfangsgehalt Mk. 90
bis Mk. 100 per Monat.
Offerten unter W. 61 an
die Exped. d. Bl. 1955

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellstr. 35. 1095

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michelsberg 4.

Monatsmädchen
ein jüngeres, für leichte
Arbeit gesucht.
Näheres in der Exped.
d. Blattes.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

keine Nach-
weisung- oder
Auskunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten: Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Am 25. April hat der gewaltige Schriftsteller, der begeisterte be-
geisterte Lehrer, der große Mensch

Heinrich v. Treitschke

die leuchtenden Augen für immer geschlossen.

Er hat das Werk seines Lebens vollendet, ist der Tod ihm
die klassische Feder aus der treuen unermüdeten Hand. Von
solchem Verluste tief gebeugt, wollen wir die unterzeichneten Freunde,
Schüler und Verehrer alles was Deutsch fühlt und denkt auffordern,
zu einem des Geschiedenen würdigen

Denkmal

nach Kräften beizusteuern. Die kleinste Gabe wird wie die größte
willkommen sein. Aber wer je in vergangenen Tagen stürmischer
Noth, da das Elend der Kleinstaaterei uns umwogte und Kaiser
und Reich noch verpönte Gedanken waren, zu jenem lichtprägenden
Haupte des fest gefügten Mannes auf sah, das wie ein Leuchtthurm
die graue Trostlosigkeit nationaler Sehnsucht durchstrahlte, wer je zu
füßen dieses Lehrers und Redners stehend das zündende Wort der
Reichseinheit in seine Brust aufnahm, wer je in seine herrlichen
Schriften vertieft die Freude am Vaterlande sich mehrten fühlte, der
trage sein Scherlein bei zur Ehrung, die unser Volk diesem un-
vergleichlichen Sohne schuldet. Hoch und niedrig, arm und reich,
wer lesen gelernt hat, feuere bei, damit das Denkmal seine wahre
Beize empfangt mit der richtigen Widmung:

Ihrem Geschichtsschreiber die Nation.

Wir bitten, wo immer Deutsche wohnen, Sammelstellen zu er-
richten, sich unserem Aufrufe anzuschließen und für das schöne
Werk sich zu rühren. Alle Unterzeichneten, sowie das Bankhaus
Deibler & Co. u. Co., Berlin W., Mauernstraße 61/62, sind be-
reit, Beiträge anzunehmen und zu verrechnen.

Möge rascher Erfolg Zeugnis dafür geben, daß Deutschland
hoher Geisteskraft, die sich in seinem Dienste verzehrt hat, zu
danken weiß.

Fürst von Bismarck.

Prof. Dr. Hegidi, Geh. Legationsrath z. D. Dr. Althoff, Geh.
Oberregierungsath. Dr. Auters, Sekretär der Akademie der
Wissenschaften. Dr. Baillen, Geh. Staatsarchivar u. Archivrath.
Befeler, Oberlieutenant v. Brauchitsch, General der Kavallerie
z. D. Prof. Brausewetter. Prof. Dr. Brunner, Geh.
Justizrath. Prof. Dr. v. Cunn, Geh. Justizrath. Prof. Dr. G.
Geh. Justizrath. Ernst v. Gynen. Prof. Geseleschay. Prof.
Dr. Gierke, Geh. Justizrath. D. Freiherr von der Goltz,
Bisck. Oberkonfistorialrath. Prof. Dr. Gorman Grimm, Geh.
Regierungsrath. Dr. Fr. Hammacher. Prof. Dr. H. Harnack.
Verlagsbuchhändler Wilhelm Herz. Dr. Hans v. Hopfen.
Humbert, Unterstaatssekretär im Staatsministerium. Prof. Dr.
Dr. Kahl, Geh. Justizrath. Prof. Dr. Kefule v. Eradonin.
Geh. Regierungsrath. Dr. Koser, Direktor der Staatsarchive.
Prof. Dr. Lenz. Dr. Liebig, Privatdozent. Lismann,
Oberst. Prof. Dr. von Marquardsen. Medel, General-
major und Oberquartiermeister. Archivar Dr. Meuske. Prof.
Dr. A. Meinen, Geh. Regierungsrath a. D. Dr. Riquel,
Staats- u. Finanzminister. Prof. Dr. Roebins, Geh. Regierungsrath
Verlagsbuchhändler. Dr. Parez. Prof. Dr. Pernice, Geh. Justizrath.
Dr. Köfing, Bisck. Geh. Oberregierungsath. Prof. Dr. Sachau,
Geh. Regierungsrath. Prof. Dr. Scheffer-Boichorst. Prof. Dr.
Schiemann. Dr. Schmidtlein, Rzt. Prof. Dr. Schmolter.
General-Director Dr. Schöne, Bisck. Geh. Oberregierungsath.
Prof. Dr. Vahlen, Geh. Regierungsrath, Sekretär der Akademie
der Wissenschaften. Prof. Dr. Wagner, Geh. Regierungsrath
z. D. Rektor der Universität. Prof. Dr. Wattenbach, Geh.
Regierungsrath. Dr. Max Weber, Stadtrath a. D. Dr.
Wehrenpennig, Geh. Oberregierungsath. Prof. Dr. Wein-
hold, Geh. Regierungsrath. Ernst v. Wildenbruch, Legations-
rath. Dr. Ernst Zimmermann.

Bräuner, stud. med., Normanniae, für den Berliner S. C.
Eberhard, stud. jur., Sprecher der Burschenschaft Arminia, für
den Berliner D. C. Götter, stud. phil., Vorsitzender des
Akadem. Turnvereins Borussia. Klossermann, stud. jur., für
den Verband wissenschaftlicher Vereine. Naumann, stud. phil.,
Vorsitzender des Akadem.-historischen Vereins. v. Noth, stud.
jur., Vorsitzender des Vereins Deutscher Studenten. Rausch,
stud. phil., zweiter Vorsitzender des akadem. Turnvereins Arminia.
Für Wiesbaden nehmen Beiträge entgegen: die Buchhand-
lungen von Feller & Geds, Langgasse 49, S. Lützenkirchen,
Bärenstraße 3, Moritz und Müngel, Taunusstraße 2, P.
Römer, Langgasse 32, und die Expedition d. Bl.

Kriegerverein

Germania-Allemania

Samstag, den 26. d. Wts.:

Rheinfahrt mit Musik

auf einem besonders gemietheten Dampfer nach Caub,
(das Schiff legt bei Caub direct am Lande an)
woselbst gemeinsame Mittagstafel (à 1,20 M. das
Gedeck) und nach demselben Besichtigung des
Schlosses etc. stattfindet.

Der Fahrpreis beträgt für die Mitglieder und
deren Familien 1 M., für Nichtmitglieder 1,50 M. pro
Person.

Wir laden unsere verehrlichen Ehren- und activen
Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde des
Vereins ergebenst dazu ein.

Listen zum Einzeichnen zur Theilnahme bezw.
Kartenverkauf für Fahrt und Essen bei den Herren:
E. Rumpf, Saalgasse 18, Heerlein, Goldgasse 16/18,
Horn, Michaelsberg 8 und 1. Weck, Frankfurterstraße 4.

Montag, den 20. d. M., Abends, werden
die Listen geschlossen und können von da ab An-
meldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Näheres über Zeit der Abfahrt etc. wird später be-
kannt gegeben werden.

4774

Der Vorstand.

„Wiener Mode“

ist das vornehmste deutsche Modejournal und kostet
per Quartal (6 Hefte) sammt der Gratisbeilage

Wiener Kinder-Mode

sowie diversen Modebeilagen

nur fl. 1.50 — M. 2.50.

Jede Abonnentin erhält

gratis

Schnitte nach Maß

von den in der „Wiener Mode“ und der Gratis-
beilage „Wiener Kinder-Mode“ abgebildeten
Toiletten, Wäsche etc.

in beliebiger Anzahl

für sich und ihre Angehörigen.

Feinste Süßrahm-Cafelbutter,
Schwäbmer-Kümmelkäsechen,
-Käse

empfiehlt in bester Qualität

7506

Georg Barleben,
Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Kohlen
der besten Bechen,

sowie
Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,
Holzkohlen, Lohkuchen,
Briquetts und Anthracithohlen,
liefert billigt die 4758

Kohlenhandlung von
Karl Riehl, Schachtstr. 7.



Record-,

Rothenburga-

Continental-

4314

Fahrräder

liefert billigt der Alleinvertreter

Joh. Kroetsch

Reparatur-Werkstätte:

Kellerstraße 12.

la volle Milch

hat frei Rheinbahnhof Wies-
baden abzugeben

Königl. Domäne Neuhoß

bei Hattenheim a/Rh.

9806
Kst. Limburger Rahmläse nicht verlaufen 93.
Neue Vollhäringe per St. 10 u. 12 Pfg.
Vorzügl. Marmelade p. Pfd. 25 Pfg., im Eimer 22 Pfg.
Margarine 50, 60 u. 75 Pfg.
Speisefett per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 33 Pfg.
In Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3, u. Röderstr. 19.
Reines Speisefett bei 10 Schoppen 35 Pfg.
Einmachzucker per Pfd. von 26 Pfg. an. 4719

Ein Fräulein,

26 Jahre alt, wünscht in Wiesbaden oder Mainz sofort,
bis 1. August oder später

Stelle als Haushälterin

bei einzeln. Herrn, Dame oder Ehepaar unter bescheid.
Ansprüchen anzunehmen. Dasselbe hat 6 Jahre solche
Stelle begleitet. Offerten erbeten an Frau Meyer,
Ernstweiler b. Zweibrücken (Rheinpfalz.) 1997*

□ **Der Bezirks-Ausschuß** wies in seiner heutigen Sitzung eine Klage des Herrn Architekten L. Schwenninghagen zu Frankfurt wider den dortigen Magistrat wegen verweigertem Bau-Erlaubnis zurück, indem er zugleich feststellte, daß bei Baubeschleiden maßgebend zu sein habe, nicht das zur Zeit der Einreichung des Baugesuches zu Recht bestehende Statut, sondern dasjenige, welches zur Zeit des Erlasses des Bescheides in Geltung ist. — Auf die Klage der Frau Amalie Laffer von Berlin wider den Magistrat zu Königstein wegen ihrer Veranlagung zu M. 166 Gemeinde-Einkommensteuer für 1895/96 wurde die Gemeinde für nicht zur Erhebung der Steuer befugt erklärt, nach einer konstanten Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts, welches die Gemeinde für nicht befugt hält, solche Personen, welche das Gemeindegebiet bereits verlassen haben, für das vorhergegangene Jahr noch zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzuziehen. — Herr August Saher zu Wiesbaden gedenkt in der Nähe der Adolfsbühne, in der Viebricher Gemarkung, eine Gastwirtschaft einzurichten, hat jedoch mit seinem Concessionsgesuch nur deswillen keinen Erfolg gehabt, weil der Magistrat in Viebrich die Bedürfnisfrage für die Vermehrung der Wirtschaften in jener Gegend verneinte. Der Stadtausschuß wies seine Klage wider den ergangenen ablehnenden Magistrats-Bescheid und der Bezirks-Ausschuß heute seine Berufung zurück.

R. Verkehrsnotiz. Die kurz nach in Krafttreten des Sommerfahrplans verfuhrweise eingefestigten direkten Sonderzüge nach Rüdesheim an Sonn- und Feiertagen sind seit gestern der ungenügenden Frequenz wegen, von Wiesbaden ab, eingestellt worden, und werden von jenem Tage ab nur von Kassel aus abgefahren.

— **Die diesjährige Generalversammlung des Nass. Kunstvereins** fand am Samstag Nachmittag im Museumsgebäude unter dem Vorhange des stellvertretenden Directors Herrn Rechtsanwält Dr. R. o m e i s statt. Nachdem derselbe in Worten warmer Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Vereinsdirectors Herrn Dr. Meurer, zu dessen Ehren sich die Anwesenenden von den Ehren erhoben, gedacht und das thätige verdienstvolle Mitglied des Vorstandes Herr Rentner Wahl, welcher eine Wiederwahl als solches abgelehnt hatte, noch zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt und ihm ein von Herrn Walter Köppler angefertigtes künstlerisches Diplom überreicht war, wurde der Rechenschaftsbericht zur Kenntnis der Mitglieder gebracht. Wir entnehmen demselben folgendes: Auch im abgelaufenen Vereinsjahre ist ein weiteres Gedeihen des Vereins zu konstatieren, wenngleich wieder eine größere Mitgliederzahl theils mit Tod abgegangen, theils verzogen oder freiwillig ausgetreten ist. Die Mitglieder- resp. Aktivenzahl betrug bei Jahresbeginn 667; es schieden aus 57, dagegen traten neu bei 91, so daß der Bestand bei Beginn des neuen Vereinsjahres 701 Mitglieder resp. Aktiven betrug. Außer den Mitgliederbeiträgen waren folgende Einnahmen zu verzeichnen: Mehreinnahme aus dem Vorjahre M. 177.88, Miethgeld von verliehenen Delgemälden M. 354.19, für verkaufte ältere Stiche M. 33, Jinsen von angelegten Gelsen M. 86.14. Folgende Ausgaben wurden bestritten: Für 17 Delgemälde M. 2590, für Lichtfarbendruck aus der königlichen Nationalgalerie in Berlin M. 100, für sonstige Kunstblätter M. 240. Für die diesjährige Verlosung sind bestimmt 16 Delbilder von M. 2125, 5 Lichtfarbendruck von M. 225, 26 Stiche, Radirungen, Helio- und Photographien von M. 650, 2 Albums mit Radirungen von M. 60 Werth. In der permanenten Ausstellung sind im Berichtsjahre 295 Delgemälde, Aquarellen und sonstige Kunstgegenstände im Gesamtwerte von M. 93,230 ausgestellt worden. Aus den von Kgl. Regierung wie früher zur Vermehrung der Gemäldegalerie parat gestellten Mitteln ist nichts zur Verwendung gelangt. Der Magistrat hat für Zwecke der permanenten Ausstellung dem Vorstand einen jährlichen Zuschuß von 150 M. bewilligt. Die landesherliche Verleihung der Corporationsrechte ist unterm 23. Mai vorigen Jahres erfolgt. Der Verein gedenkt aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens im nächsten Jahre eine Ausstellung von Kunstwerken speciell nassauischer Künstler zu veranstalten. Schritte beim Magistrat wegen Vergabe eines Ausstellungsfloales haben zu einem Resultat noch nicht geführt. Sichtungsgemäß scheiden aus dem Vorstand aus die Herren Krämer und Wille, ferner waren Ersatzwahlen zu tätigen für die Herren Dr. Meurer und Wahl. Die beiden ersteren wurden wieder, an Stelle der beiden letzteren neu gewählt die Herren Dr. Jünker und Prof. Dr. Herrn. Pagenstecher. Nachdem die Versammlung noch auf Antrag des Herrn Directors Fischbach ein Anerbieten des Hrn. August Gerber aus Ebn, betr. die Ausstellung von Abgüssen seiner reichen plastischen Kunstwerke in der Wandelbahn am Korbbrunnen acceptirt hatte, wurde nach der üblichen Verlosung der angekauften Kunstwerke unter die Mitglieder, die Versammlung geschlossen. Die Verlosungsliste ist in dem Inseratentheil der heutigen Nummer enthalten.

— **Das Königschießen**, welches das Bürgerschützen-Corps, gestern beginnend, wie alljährlich „unter den Eichen“ veranstaltete, hatte, da der Vorstand ein großes Volksfest auf dem schattigen Festplatz damit verband, eine unendliche Menschenmenge angezogen. In dichten Scharen pilgerten Groß und Klein nach dem Festplatz und die elektrische Bahn war nicht im Stande, alle Personen dorthin zu befördern. „Unter den Eichen“ war bald kein Platz mehr zu erhalten und das Publikum amüsierte sich bei dem Concerte einer gutbesetzten Capelle, die Kleinen bei den von der Vergnügungscommission arrangierten Spielen auf's trefflichste. In festlichem Zuge, bei dem die schmucke Schützentracht besonders wirkungsvoll hervortrat, war das Bürgerschützen-Corps vorher von der Restauration Reutmann (zum Thüringer Hof) durch die Schwalbacher, Faulbrunnenstraße, Kirchgasse bis zur Schulgasse abmarschirt, wo der derzeitige Schützenkönig, Herr Weinwirth Bauer, abgeholt wurde. Von hier aus ging es durch Schul-, Kungasse, Marktstraße, Marktplatz, große und kleine Burgstraße, Weber-, Saalgasse, Taunus-, Elisabethenstraße nach den Eichen, woselbst um 3 Uhr das Bogenschießen begann. Bei dem gestrigen Schießen wurde von dem im Festzuge mitgeführten Vogel nur eine Trapphase abgeschossen und zwar von Herrn Hotelier Adolf Born die linke Krone. Abends gegen 10 Uhr wurde mit klingendem Spiel in geschloffenem Zuge, der von Lampensträgern erhellte war und dem eine große Menschenmenge folgte, zurück in die Stadt marschirt und der Schützenkönig in seine Wohnung geleitet. Heute und erforderlichen Falles am nächsten Sonntag wird das Bogenschießen fortgesetzt, welches mit der Proclamation der Würde eines neuen Schützenkönigs sein Ende erreicht.

* **Turnerisches.** Bei dem gestrigen 50jährigen Jubiläumssfest des Mannheimer Turnvereins beteiligten sich Mitglieder des hiesigen Turnvereins und „Männer-Turnvereins“ am Wettturnen. Die besten Turner des Ober- und des Mittelrheinreises waren hierbei vertreten, und war bei der Schwierigkeit der Uebungen der Kampf um einen Preis ein schwieriger. Es stehen die errungenen Leistungen denen größter Turnfeste gleich. Unsere Turner haben sich wieder wacker gehalten und glänzende Erfolge erzielt. An dem Einzel-Wettturnen beteiligten sich

143 Turner und erhielt Georg Franke vom „Männer-Turnverein“ den 7. Preis mit 58½ Punkten, Emil Schwab vom „Männer-Turnverein“ den 8. Preis mit 58¼ Punkten, Christian Wierler vom „Turnverein“ den 13. Preis mit 56½ Punkten und Wilh. Koffel vom „Turnverein“ den 16. Preis mit 55¼ Punkten, ferner erhielt: W. Beder in Jdar den 1. Preis mit 63½ Punkten, B. Kaufmann in Speyer und Ferd. May in Mannheim den 2. Preis mit 61½ Punkten und Ph. Schaueremann in Sachfenhausen den 3. Preis mit 60½ Punkten. Georg Franke hatte wieder die höchste Punktzahl im Geräteturnen erhalten. Vom Oberrheinreife beteiligten sich 135 Vereine mit 660 Turnern an dem Vereinsturnen und 700 Turner an den Freilübungen mit Eisenstäben. Dieses Turnen machte durch das stramme Auftreten der Turner und die exakte Ausführung der Uebungen auf die Teilnehmer unseres Mittelrheinreises einen großartigen Eindruck und steht zu erwarten, daß sich die Vorurtheile gegen das Vereinsturnen nach den in Mannheim gemachten Erfahrungen bald legen werden und das Turnen bei unseren Gau- und Kreisfesten eingeführt wird. — Wie uns noch weiter gemeldet wird, wurden der Fagbe des Männerturnvereins zwei Schleifen mit Inschrift, gestiftet von den Frauen und Jungfrauen des Jubiläumsturnvereins, verliehen, welche nur an die ersten 10 Sieger zur Vertheilung kamen.

* **Eine öffentliche Volksversammlung** findet heute Abend 8½ Uhr im Schwalbacher Hof (Emserstraße) statt, in welcher Herr Dr. Schreiber aus Frankfurt einen Vortrag über „Naturheilverfahren und die Lungenheilmittel“ halten wird.

— **Das erste Brod von neuem Korn** wurde uns heute von Herrn Bäckermeister Fritz Bollong überreicht. Dasselbe besitzt einen vorzüglichen Geschmack und wunderschöne Farbe.

□ **Einquartierung.** Am 20. Juli werden die zu einer Kavallerie-Uebungsreise des ersten Armee-Corps, welche am 17. Juli in Darmstadt beginnt, kommandirten Offiziere und Mannschaften in Stärke von 1 Stabs-Offizier, 6 Rittmeister, 11 Lieutenants, einen Feldwebel, 1 Unteroffizier und 21 Gemeinen mit 43 Pferden hier eintreffen und einquartiert werden.

□ **Unfall.** Gestern Abend 8½ Uhr fiel an der Ecke der Frankfurter- und Wilhelmstraße ein Reiter von seinem Pferd. Derselbe, scheinend nicht verletzt, setzte darauf seinen Weg zu Fuß fort.

□ **Vandalismus.** In verfloßener Nacht ist von Nachtschwärmern an der Ecke der Keller- und Adlerstraße ein Laternenständer umgerissen und die Laterne zertrümmert worden.

□ **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag auf dem Rathhause abtheilungshalber zum zweiten Male vorgenommenen Versteigerung des Herrn Richard Hupfeld und Miteigenthümern gehörigen, Ecke der Müller- und Elisabethenstraße belegenen dreistöckigen Wohnhauses mit 6 Ar 67 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, 130,000 M. taxirt, legte Herr Richard Hupfeld mit 112,000 M. das Höchstgebot ein.

□ **Troß der wiederholten Warnungen** wird das Antipyrin von Damen gegen Kopfschmerzen noch sehr oft genommen. Dieser Unsitte ist kürzlich die zwanzig Jahre alte Tochter eines Kaufmanns in Kattowitz zum Opfer gefallen. Die junge Dame hatte, um ihren Kopfschmerz zu lindern, eine zu starke Dosis Antipyrin genommen; sie brach nach kurzer Zeit zusammen und starb trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe.

□ **Strassammer-Sitzung vom 13. Juli.**

Ein ungeeigneter Diensthof. Verlegte Frühjahr conditionirte der unterkultiferte Julius R. aus Coblenz bei einem Colonialwaarenhändler an der Stiftstraße. Am 24. März erhielt er den Auftrag, 50–60 Flaschen Bier, eine Quantität Hühnerfutter u. in eine hiesige Curanstalt zu bringen. Doch traf er einen Theil der Flaschen leer, behielt den für die abgelieferten Waaren erhaltenen Betrag an sich, ebenso 2 M., welche er bei der Bezahlung einer Rechnung zurückgehalten hatte und ließ sich bei seinem Herrn nicht wieder sehen. Andern Tages begab er sich zu einem Landesproductenhandeler, mit dem, wie er wusste, jener in Geschäftsverbindung stand und entnahm dort für seine Rechnung Brod, Käse und Butter im Werthe von 143 M. Der Knecht hat sich durch sein Thun der Unterschlagung, sowie des Betrugs im wiederholten Rückfall schuldig gemacht und verfiel deshalb in eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten nebst 3jährigem Ehrverlust.

Aus der Umgegend.

S. Sonnenberg, 13. Juli. Der Aufruf zum Zuwendung freiwilliger Gaben für eine hier zu errichtende Kleinlinder-schule veranlaßte bereits eine ganze Anzahl opferwilliger Personen Beiträge einzusenden. Ebenso haben Viele ganz namhafte Summen für den gleichen Zweck gezeichnet, so daß nun mit einiger Gewissheit anzunehmen ist, daß das genannte Projekt seiner Verwirklichung entgegen gehen wird. Es konnte daher auch in einer am vorigen Samstag in dieser Angelegenheit abgehaltenen Versammlung zur Wahl eines Comite's geschritten werden, das über das weitere zu Veranlassende zu beraten und später mit Vorschlägen vor eine demnächstige weitere Versammlung zu treten habe. Besondere Schwierigkeiten dürften nicht erwachsen, da die Gemeinde in der Lage ist, die erforderlichen Räumlichkeiten zu stellen. Indessen muß es noch sehr erwünscht sein, wenn durch die bereits öffentlich bekannt gegebenen Sammelstellen weitere Gaben in reichlichem Maße fließen werden.

— **Viebrich, 11. Juli.** Weil sie kein „Rastgeld“ für ihn hatte, mißhandelte ein in der Armenruhstraße wohnender Arbeiter am Donnerstag Abend seine Frau in sehr roher Weise und warf sie auf die Straße. Die diesbezügliche Mittheilung wird noch weiter dahin ergänzt, daß die Verletzungen derart sind, daß die Kermise wohl im Krankenhaus aufgenommen werden muß.

— **Diez, 12. Juli.** Der durch den Sturz von der Mauer der Bahnbrücke schwer verletzte Junge Sadmer ist gestern Abend, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

— **Vingen, 11. Juli.** Die gestrigen Gewitter und die nachfolgenden wolkenbruchartigen Regengüsse haben in der hiesigen Gegend vielfachen Schaden an Feldern und Weinbergen angerichtet; namentlich wurden die Gemarkungen der in der Nähe des Wiesberges gelegenen Orte empfindlich betroffen. In Gaudelshausen rissen die Wassermassen Gräben in die Felder und Weinberge und bedeckten andere mit Geröll und Schlamm. Nebenbei wurden eine Menge Blüthschläge constatirt. Im Sprendlingen fuhr der Blitz in die Behausung des Landwirths Philipp Ebert und traf dessen Dienstmädchen, das heute noch bedenklich daniederliegt. In Spandheim schlug der Blitz in die Wohnung eines älteren Fräuleins und zündete, die Flammen wurden jedoch bald gelöscht.

R. Frankfurt, 13. Juli. In der Nacht auf Sonntag wurde der in der Halterstraße wohnhafte Spezerhändler Storlapper von dem Italiener Marion durch einen Messerstich in den Unterleib sehr schwer verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — In einer Bedürfnisanstalt im hiesigen Hauptbahnhof entkleidete sich gestern ein von dem 116. Inf.-Regiment aus Gießen hier zugereister Soldat, mit Namen Häfner, warf Uniform und Kuppel fort, legte Civilkleider an, begab sich in der Richtung nach dem Main, um sich, wie er sagte, als er am so-

nannten Nizza abgefangen wurde, zu ertränken. Sein Vorhaben wurde jedoch verhindert.

— **Nassau, 12. Juli.** Ein bedauerliches Mißgeschick hatte vorgestern ein Radfahrer aus Königswinter, der in der Nähe von Bergnassau (am gehauenen Stein) auf der Chaussee dahin fuhr und an einer Biegung der Straße einem bergan kommenden Fuhrwerke ausweichen wollte, wobei er das Gleichgewicht verlor und mit dem Rade in den Graben gerieth. Er wurde zur Erde geschleudert und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe und einen Rippenbruch zu, das werthvolle Rad war in Stücke zerbrochen. Vermittelt eines Wagens mußte der Verunglückte zu seinen Angehörigen nach Bad-Schwalbach gebracht werden.

— **Camp, 12. Juli.** Die Kirschenernte geht jetzt ihrem Ende entgegen, der Ertrag war ein guter. Der Preis der Kirsch ist 4–5 Pfg. per Pfund. — Die Traubenbläthe ist jetzt als beendigt anzusehen. Der gefürchtete Heuwurm ist bis jetzt noch nicht aufgetreten, jedoch die Winger, weil die Stöcke überall reich behangen sind, gute Hoffnung auf einen reichen Herbst hegen. — Die Aprikosensäume, welche im Frühjahr mit Blüthen förmlich beladen waren, bieten dieses Jahr einen geringen Ertrag. Nur die späteren Sorten versprechen eine gute Ernte.

— **Osterspai, 12. Juli.** Am Donnerstag wurden die ersten Birnen, sogenannte Johannis-Birnen, gepflückt, sie wurden pro Centner mit 15 Mark bezahlt. — Frühaprikosen sind auch in der Reife und werden in einigen Tagen zum Verkauf kommen. — Die Weinberge sehen befriedigend.

— **Niederbrechen, 11. Juli.** Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug hier und in der Umgegend wiederholt der Blitz ein. An dem Hause des Herrn Eduard Königstein zündete er am Dach; doch konnte das Feuer bald gelöscht werden. Die schnell alarmirte Feuerwehr brachte nicht mehr einzugreifen. Die benachbarte Kaufmännische wurde von einem kalten Schläge getroffen. In Oberbrechen zertrümmerte der Blitz einen Tauben-schlag; ein Kind wurde dabei betäubt.

— **Montabaur, 12. Juli.** Es wird von Interesse sein, aus einer Zusammenstellung zu entnehmen, daß die Gemeinden des Unterwiesbaldkreises jedes Jahr etwas über 30,300 Mark an Jagdpachterträgen einnehmen. Diese Summe entspricht etwa 21,5 Prozent des Steuerfolls.

— **Bad Homburg, 12. Juli.** Wegen des ungünstigen Wetters konnte das auf letzten Freitag angelegte große Saisonfest mit Feuerwerk nicht zur Ausführung gelangen. Es ist auf Mittwoch verlegt worden.

— **Fachbach, 11. Juli.** Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde Herr Johann Bernhard Haentel mit 8 gegen 4 Stimmen gewählt.

— **Kassel, 11. Juli.** Die Kaiserin ist mit den drei ältesten Prinzen, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise Victoria kurz nach 3 Uhr auf Wilhelmshöhe eingetroffen.

— **Marburg, 11. Juli.** Das gestrige Unwetter mit Hagelsturm hat in der hiesigen Gegend großen Schaden angerichtet. In Marburg schlug der Blitz, indeß ohne zu zünden, viermal ein. Die Wassermassen haben das Straßenpflaster aufgerissen. In der Gemarkung Kirchbain ist die Ernte durch Hagelschlag vernichtet. In Nieder-Alten wurde ein Wohnhaus durch den Blitz entzündet und eingestürzt. In Dittorf wurden 24 Schafe getödtet und der Schäfer betäubt.

Neues aus aller Welt.

— **Hannover, 12. Juli.** Die der „Hann. Cour.“ meldet befindet sich der in Süd-West-Africa schwer verwundete Lieutenant Eggers nach einem bei seinem Vater, dem General Eggers hier, eingetroffenen Telegramm jetzt außer Lebensgefahr. Lieutenant Eggers war am 18. Mai todt gemeldet worden.

— **Breslau, 9. Juli.** In dem Senationsprozeß, der die hiesige zweite Straßammer unter Ausschluß der Öffentlichkeit seit Montag beschäftigt, wurde gestern Abend nach 10 Uhr das Urtheil gesprochen. Es lautete dahin: Die Angeklagte Hentschel wird wegen versuchter Erpressung in vier Fällen und wegen Betruges in sechs Fällen in Verbindung mit Urkundenfälschung und wegen Verleitung zum Meineid zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt, von der Anklage der wesentlich falschen Anschuldigung und der Anführung zu einem Defizit aus § 132 St.-G.-B. freigesprochen. Die Angeklagte Düring wird wegen versuchter Erpressung in vier Fällen zu zwei Jahren Gefängnis und zu vier Jahren Ehrverlust, die Angeklagte Antonie Propp wegen versuchter Erpressung in einem Falle zu einem Monat Gefängnis, der Angeklagte Waldemar Propp wegen versuchter Erpressung in zwei Fällen zu vier Monaten Gefängnis, der Angeklagte Schulze wegen versuchter Erpressung und Betruges in zwei Fällen und wegen Beihilfe zu versuchter Erpressung und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust, der Angeklagte Grütner wegen Beihilfe zur versuchten Erpressung und Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis, ebenso der Angeklagte Schubert wegen Betruges zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Angeklagten Böhmke, Scholz und Böpke wurden freigesprochen. Aus der Begründung des Urtheils ging hervor, daß namentlich die Angeklagte Hentschel in der schamhaftesten Weise den greisen Grafen Erdmann Pädler auszusaugen und durch Drohungen hohe Summen von ihm zu erpressen verstanden, bezw. versucht hat. Drohbriefe und andere Machinationen, wie insbesondere die Abfindung des als Polizeikommissar sich ausgebenden Angeklagten Schubert an den Grafen, um ihn einzuschüchtern und zu schrecken, spielten dabei, wie die B. Z. mittheilt, eine hervorragende Rolle.

— **Leipzig, 12. Juli.** Das Feuer in den Rapptagruben von Schöbnica, das seit gestern Nacht wüthet, ist unterdrückt worden. Der Schaden ist sehr bedeutend, doch ist der Betrieb nicht gestört worden.

— **Büsch, 12. Juli.** Das Schwurgericht verurtheilte den Polizei-Hauptmann Fischer wegen fahrlässiger Amtsverletzung zu 4 Wochen Gefängnis. Von der Anklage der widerrechtlichen Gefangenhaltung wurde er jedoch freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 13. Juli.** Gestern Nachmittag entgleiste in Folge Schienenbruches auf dem Bahnhof Königs-Wusterhausen der von Cottbus kommende Schnellzug. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

— **Hamburg, 13. Juli.** Die Korlstopfenfabrik von Kapper u. Rau in Bismarck ist gestern vollständig niedergebrannt.

— **Bentzen (Oberschlesien), 13. Juli.** Der frühere Oberlieutenant Protopopon aus Weter-

burg wurde hier wegen Bekehrerei und Diebstahl zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

● **Berlin, 13. Juli.** Die das „Neue Journ.“ aus Paris erzählt, hat sich Fritz Friedmann mit seiner Geliebten und einem Stenographen nach einem französischen Seebade begeben, um daselbst sein Buch: „Unfreiwillige Ruhe“ zu schreiben.

× **Wien, 13. Juli.** Dreihundert Liberale haben sich gestern nach Budapest zum Besuch der Ausstellung begeben.

● **Wien, 13. Juli.** Die Klempnergefallen beschlossen, da die Meister ihre Forderungen nicht bewilligten, heute in den Ausstand einzutreten.

● **Wien, 13. Juli.** Wie neuerlich verlautet, wird Kaiser Wilhelm die Welter Ausstellung besuchen, und dann auf Einladung Kaiser Franz Joseph an den Jagden theilnehmen.

● **Wien, 13. Juli.** Der sozialistische Arbeiterführer, Tischlergehilfe Adolf Dorfinger in Wiener-Neustadt, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt.

● **Pest, 13. Juli.** Das 72-jährige Magnatenhaus-Mitglied Heinrich Szeged ist mit seiner Frau gestern vom Judenthum zum Katholicismus übergetreten.

● **Budapest, 13. Juli.** In Tapelosa brannten 76 Wohnhäuser nieder. Mehrere Personen wurden bei der Feuersbrunst getödtet. — In Szirip stürzte die im Bau begriffene griechisch-katholische Kirche ein. 18 Personen wurden verschüttet, von denen 4 getödtet und 14 schwer verletzt wurden.

● **Brüssel, 13. Juli.** Soweit bis jetzt bekannt ist, sind bei den gestrigen Stichwahlen für die Repräsentantenkammer die katholischen Kandidaten in Brüssel und Antwerpen gewählt. Die Regierung wird in der Kammer nunmehr eine Majorität von 60 Stimmen erhalten.

● **Brüssel, 13. Juli.** Hier wurden bei den gestrigen Stichwahlen 18 Klerikale mit etwa 10.000 Stimmen Majorität gewählt. In Antwerpen siegten 11 Klerikale mit 9000, in Nivelles 4 Klerikale mit 200 und in Philippeville 2 Klerikale mit 132 Stimmen Mehrheit.

× **Brüssel, 13. Juli.** Das Resultat der gestrigen Stichwahl ist folgendes: 111.822 Stimmen erhielten die Katholiken u. 93.020 Stimmen die Radikale-Socialisten. Das Resultat wurde gestern um Mitternacht in den politischen Vereinen von den Katholiken mit Jubel aufgenommen, von den Radikalen-Socialisten mit heftigen Protestreden gegen diejenigen Liberalen, welche ihre Stimmen den Katholiken gegeben hatten. Im Ganzen wird die Regierungsmehrheit in der neuen Kammer um 8 Stimmen verstärkt und zwar durch 3 Stimmen von Nivelles, 2 Stimmen von Philippeville und 1 Stimme von Avelon. Die Kammer wird mithin 111 Katholiken, 12 Liberale und 29 Socialisten zählen. Die katholische Mehrheit, welche bisher nur 58 Stimmen betrug, ist jetzt auf 70 gestiegen. Der allgemeine Eindruck, den die Stichwahlen machen, ist der, daß in Belgien nur zwei Parteien bestehen, auf der einen Seite Katholiken, Conservative und Liberale, auf der anderen Radikale und Socialisten. Man

besorgt, daß der Klassenkampf in den nächsten Tagen mit großer Erbitterung ausbrechen wird und daß noch in dieser Woche zur Erlangung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts ein allgemeiner Ausstand ins Werk gesetzt werden soll.

— **Brüssel, 12. Juli.** Bürgermeister Duls, der bei den Liberalen eine einflussreiche Führerrolle inne hat, erklärte, er werde heute für die radikale sozialistische Liste stimmen. Dieses Beispiel wird eine große Anzahl Liberaler zu gleichem Entschlusse bestimmen.

● **Brüssel, 12. Juli.** Unter dem Vorsitz des Königs fand gestern ein Ministerrath statt, der sich mit der politischen Lage beschäftigte. Wie verlautet, wird das Ministerium für den Fall eines Wahlsieges der Socialisten zurücktreten.

● **Brüssel, 13. Juli.** Der unabhängige Congo-Staat wird sich in offizieller Weise an der Brüsseler Ausstellung im Jahre 1885 betheiligen. Die Betheiligung wird eine große sein.

● **Brüssel, 13. Juli.** Die Meldung, der Dampfer „Albertville“, von Antwerpen nach dem Congo unterwegs, sei infolge Explosion des am Bord befindlichen Dynamits mit Mann und Maus im Meerbusen von Viskaja untergegangen, verbreitete sich gestern hier und in Antwerpen. Die Beunruhigung unter der Bevölkerung war eine ungeheure. Der Minister der Colonien erklärte, er habe Grund, diese Meldung als eine unrichtige anzusehen. Das Publikum ist durch dieses offizielle Dementi nur theilweise beruhigt. Das die Katastrophe betreffende Telegramm war erst bei der auswärtigen Mission in Schent eingetroffen und von dieser verbreitet worden.

● **Rom, 13. Juli.** Rudini hat dem General Valbissera das Portefeuille des Krieges gestern angeboten.

● **Paris, 13. Juli.** In Folge der hier herrschenden unerträglichen Hitze wurden 40 Soldaten vom Hitzschlag getödtet.

— **Paris, 13. Juli.** Zu Ehren des sozialistischen Abgeordneten Jaures fand in der Alhambra in Marseille eine Demonstration statt. Jaures war bekanntlich von dem Glasbüttenbesitzer Resguier in Carmaux auf Schadenersatz verklagt worden. Die Verhandlungen verliefen sehr stürmisch. Als die Deputierten Millerand, Viviani, Jaures, Gerault, Richard und Guesde den Saal verließen, wurde gerufen: „Nieder mit dem Senat, es lebe die soziale Revolution.“ Die Polizei schritt mehrfach ein. Abends war das Rathhaus festlich illuminirt.

— **Toulouse, 13. Juli.** In der Gemeinde Verbagnan wurde der Priester beim Messelesen von einem Bettler durch Revolvergeschosse schwer verletzt.

● **New-York, 12. Juli.** Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Joga (Staat Iowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-North-Western-Bahn gestern Abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getödtet, 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

— **Chicago, 13. Juli.** Der demokratische Nationalconvent wählte Arthur Sewall-Main als Candidaten für die Präsidentschaft auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ernst Curtius †.

● **Berlin, 12. Juli.** Deutschland hat den Verlust einer seiner hervorragendsten Archäologen und Geschichtsschreiber zu beklagen. Der Brill. Geheimrath Professor Ernst Curtius ist Samstag Nachmittag vier Uhr in Berlin gestorben. Am 2. September 1814 in Lübeck geboren, studierte Curtius in Bonn, Göttingen und Berlin Philologie, begleitete 1837 Professor Brandis nach Athen, um hier seine Forschungen über die Denkmäler des griechischen Alterthums zu beginnen. Er begleitete dann seinen Lehrer Otfried Müller auf dessen Reisen durch Griechenland und als dieser am 11. August 1840 in Athen starb, kehrte Curtius nach Deutschland zurück und habilitierte sich an der Berliner Universität, an welcher er 1844 eine außerordentliche Professur erhielt. Im Oktober desselben Jahres zum Erzieher des nachmaligen Kaisers Friedrich III. berufen, begleitete Curtius diesen 1849 auf die Universität Bonn. 1856 wurde er als ordentlicher Professor und Mitdirektor des Philologischen Seminars nach Göttingen berufen. 1858 wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften, im Jahre 1865 ordentlicher Professor in Berlin, wo er zugleich Direktor des Antiquariums und beauftragter Sekretär der Königl. Akademie der Wissenschaften wurde. Im Frühjahr 1874 unternahm Curtius nochmals eine Reise nach Athen und zwar im Auftrage des Deutschen Reichs, um mit der griechischen Regierung einen Vertrag bezüglich der Ausgrabungen zu Olympia abzuschließen, die im Oktober 1875 begonnen wurden. Das Verdienst, das Deutsche Reich veranlaßt zu haben, von 1875—1881 Ausgrabungen in Olympia vorzunehmen, ist lediglich Curtius zuzuschreiben. Der großartige Plan von Curtius wurde von der deutschen Regierung verwirklicht; sie opferte dafür 800.000 M. Von Curtius Werken nennen wir: „Beloponnesos“, ein zweibändiges Werk, welches eine Darstellung dieser Halbinsel mit Bezug auf deren Geschichte, Sagen und Kunstdenkmäler enthält, ferner die „Griechische Geschichte“ in 3 Bänden, worin er die Ergebnisse gelehrter Forschung in klarer und geschmackvoller Darstellung einem größeren Publikum zugänglich machte und endlich die „Stadtgeschichte von Athen“. Sonst sind von seinen Arbeiten noch hervorzuheben die „Anecdota Delpica“, „Die Akropolis von Athen“, „Die Ioniervor der ionischen Wanderung“, „Beiträge zur Geschichte und Topographie Kleinasiens“ u. s. w. Ernst Curtius gereicht es zum ewigen Ruhm, daß er sich dem klassischen Alterthum gegenüber die größte Objectivität bewahrt hat. Man lese nur z. B. seine reizende Skizze: „Zur Geschichte der Gruppe der antiken Plastik“, um seine ganze antike Lebens- und Kunstanschauung kennen zu lernen. Seine Name wird in der Kunst- und Culturgeschichte für alle Zeit fortleben!

● Eine neue Wirkung der Röntgenstrahlen. Von den Röntgenstrahlen kannte man bisher nur gute Wirkungen, deren diese epochemachende Erfindung eine ganze Anzahl zur Folge hat. Nunmehr ist auch eine schlechte Wirkung derselben bekannt geworden, wie man sie kaum vermuthet hätte. Der Assistent eines amerikanischen Forschers, welcher sich bemühte, das Innere seines Kopfes mittelst der Röntgenstrahlen zu photographiren, erzielte nämlich ein Resultat, welches ihn selbst äußerlich überraschte. Nach erfolgter Aufnahme des Gehirns durch die Röntgen'schen Strahlen zeigte es sich nach einer Mittheilung des Patents und technischen Bureaus von Richard B. B. in Görlitz, daß auf dem Theile des Kopfes, welcher der direkten Wirkung dieser Strahlen ausgesetzt gewesen war, sämtliche Haare ausgingen und derselbe so kahl wurde, wie die Innenseite der Hand. Der Experimentator wartet heute noch mit Angst und Schrecken, ob das Haar wiederkommen oder ob die Kahlheit eine dauernde sein wird.

● Geh. Rath Professor Emil de Bois-Reymond begehrt einen seltenen Ehrentag am Montag. 50 Jahre sind verfloßen, seit er als Privatdocent in den Lehrkörper der Berliner Universität eintrat.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 50 Pfg. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelporto Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-, Fabrik-Union, Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 13. Juli.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktionen.		D. Gold u. Silb.-B.		266,85		3 1/2 % Oest. do. 1885		92,30	
4 1/2 % Reichsanleihe	105,05	Deutsche Reichsbank	156,70	Farbwerke Höchst	420,40	3 1/2 % do. (Eg.-Nr.)	93,60	4 1/2 % Prag Duxer	112,40		
5 1/2 % do.	104,70	Frankf. Bank	178,20	Glasind. Siemens	195,10	4 1/2 % Rudolfsbahn	—	3 1/2 % Gar. Ital. E.-B.	63,70		
3 % do.	99,70	Deutsche Eff.-W.-Bank	112,50	Intern. Bauges. Pr.-Act.	178,00	4 1/2 % Mittelmeerb. str.	97,30	4 1/2 % Siel. E.-B. str.	88,20		
4 % Preuss. Consols	105,80	Deutsche Vereins-	122,60	St.	172,60	3 1/2 % Meridional	56,30	4 1/2 % Livornese	77,40		
3 1/2 % do.	105,25	Dresdener Bank	169,13	Elektr.-Ges. Wien	115,70	4 1/2 % Kursk. Kiew	112,00	4 1/2 % Warschau. Wiener	103,10		
3 % do.	99,85	Mitteldeutsche Cred.-B.	109,20	Nordd. Lloyd	101,90	5 1/2 % Anatol. E.-B.-Obl.	89,80	5 1/2 % Oest. de Minas	88,70		
5 1/2 % Griechen	81,60	Nationalb. f. Deutschl.	140,50	Verein d. Oelfabriken	101,90	3 1/2 % Portug. E.-B. 1886	67,40	4 1/2 % do. 400er 1889	36,80		
5 1/2 % Ital. Rente	88,70	Pfalzische	136,40	Zellstoff, Waldhof	219,30	3 1/2 % Salonique Monast	76,40	3 1/2 % do. Const. Jonet	—		
4 1/2 % Oest. Gold-Rente	104,80	Rhein. Credit	135,70	Eisenbahn-Aktionen.							
4 1/2 % Silber-Rente	86,90	Hypoth.	172,30	Hess. Ludwigsbahn	120,40						
4 1/2 % Portug. Staatsanl.	41,00	Württemberg. Verbk.	148,90	Pfalz.	241,70						
4 1/2 % do. Tabakanal.	95,75	Oest. Creditbank	304,00	Dux. Bodenbach	57,75						
4 1/2 % Anssere Anl.	26,90	Bergwerks-Aktionen.		Staatsbahn	308,70						
6 % Rum. v. 1881/88	103,00	Bochum. Bergb.-Gussst.	161,00	Lombarden	91,37						
8 % do. v. 1890	88,20	Concordia	192,00	Nordwest.	231,50						
4 % Russ. Consols	103,20	Dortmund Union-Pr.	46,10	Elbthal	239,25						
5 % Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	170,00	Jura-Simplon	106,90						
5 % Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	156,50	Gotthardbahn	169,00						
5 % St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	175,50	Schweizer Nord-Ost	139,50						
4 1/2 % Span. Anssere Anl.	64,60	Kaliw. Aschersleben	143,80	Central.	140,90						
4 1/2 % Türk Fund.	91,30	do. Westeregeln	142,70	Ital. Mittelmeer	129,40						
2 1/2 % do. Zoll.	96,50	Riebeck, Montan	182,00	Merid. (Adr. Netz)	124,00						
4 1/2 % do.	21,10	Ver. Kön. und Laurah.	153,40	Westdallauer	95,90						
4 1/2 % Ungar. Gold-Rente	104,30	Oesterr. Alp. Montan	68,80	sub Prince Henry	88,80						
5 1/2 % do. v. 1889	106,00	Industrie-Aktionen.		Eisenbahn-Obligationen.							
5 1/2 % Silb.	87,20	Allgem. Elektr.-Ges.	137,30	4 1/2 % Hess. Ludwigsb.	100,90						
6 1/2 % Argentinier 1887	65,60	Anglo-Cont-Guano	99,50	4 1/2 % do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	—						
4 1/2 % Anssere Anl.	57,80	Bad. Anilin- u. Soda	412,00	4 1/2 % Pfälz. Nordb. Ldw.	103,80						
4 1/2 % Unif. Egypter	104,80	Brauerei Binding	220,90	Bex. u. Maxbahn	103,80						
3 1/2 % Priv.	102,60	z. Essighaus	75,00	4 1/2 % Elisabethst. steuerf.	103,90						
4 1/2 % Mexicaner Anssere	93,90	z. Storch (Speler)	130,50	4 1/2 % do. steuerpf.	100,30						
5 1/2 % do. E.-B. (Teh.)	84,70	Cementw. Heidelberg	158,40	4 1/2 % Kaach. Odb.-Gold	—						
3 1/2 % do. cons. inn. St.	26,70	Frankf. Trambahn	207,50	4 1/2 % do. Silber	85,00						
Stadt-Obligationen.		La Veloce Vorz.-Act.	119,20	5 1/2 % Oest. Nordwestb.	115,30						
3 1/2 % abg. Wiesbadener	101,40	do. Stamm-Act.	107,80	5 1/2 % Südb. (Lomb.)	116,10						
4 1/2 % 1887	102,50	Brauerei Eiche (Kiel)	186,00	5 1/2 % do.	72,82						
5 1/2 % do. v. 1896	102,20	Bielefelder Maschf.	34,00	5 1/2 % Staatsbahn	117,10						
5 1/2 % 1886 Lissabon	71,20	Chem. Fabr. Griesheim	299,02	4 1/2 % Oest. Staatsbahn	105,00						
		„ „ Goldenberg	167,00	3 1/2 % do. I-VIII.	95,80						
		„ „ Weiler	288,70	3 1/2 % do. IX.	98,80						

Wäsche
für Neugeborene
empfiehlt
Carl Claes,
3 Bahnhofstrasse 3.

Käse.

Heutige Verkaufspreise sind für:
Extra prima Emmentaler Käse pro Pfund Mt. 0,90,
prima Alpkäuer Schweizer „ „ „ 0,78,
Baurischer Schweizer „ „ „ 0,58,
feinsten vollfetten Emmentaler (rothkrustig) „ „ „ 0,78,
prima „ „ „ „ „ 0,65,
prima vollfetten Gouda „ „ „ 0,75,
feinsten holländischen Weide „ „ „ 0,58,
prima Limburger „ „ „ 0,30,
bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Laibe entsprechend billiger. Nicht Convenirendes wird zurückgenommen. 4789

Lebensmittel-Consumlokal.

Schwalbacherstrasse 45 a vis-à-vis der Emserstrasse.

Suche eine kl. flottgehende
Bäckerei
zu pachten bis zum 18. d. Mtz.
in der Umgebung von Wiesbaden.
Off. erbieten Balkenstraße 15.
3. Et. 20388

Karlstraße 30, Hth.
Schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubeh.
sowie freundliche Nachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hnterb.
Werthaus.

Junger Mann
übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gest.
Off. u. V. Gl. a. d. Exp. d. Bl.

Einladung.

Wir laden hiermit sämtliche hier ansässige Aus-
helfsteller zur näheren geschäftlichen Besprechung auf
nächsten Donnerstag, den 16. d. M., Abends
9 Uhr, in die Wirthschaft „Zur Forelle“, Römer-
berg No. 13, ergebenst ein. 4796

Die Einberufer.

Pferde-Vericherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Beiträge zu I. Hebung pro 1896/97 kommen
vom 15. Juli l. J. zur Einziehung.

Wiesbaden, den 30. Juni 1896.

4616

Der Vorstand.

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik v. Saladin Franz jr.,

4534

4 Schiersteinerstraße 4.



Neu!

Müchler's
bedeutend verbesserte

Triumph-Harmonika's

sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle
bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus
2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schönern ver-
sehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerbrechbar wird. Die
Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen
nicht; der Ton ist daher ein klarer und angenehmer. Die
Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, sodass ein
Zahnenwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Aus-
stattung lässt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch
10 Tassen, 2 Register, 20 Doppelschläge, 2 Bässe, offene Claviatur,
75 brillante Nadelbesceläge und 2 Schörge, prächtige Musik. Ich
übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige
Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit u. zurückzu-
führen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für
den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten
worden ist. Selbstlererschule mit neuesten Liedern, Märschen und
Tänzen liegt gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und all-
gemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf nur
Mark 5.50, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, sodass ein Jeder Käufer
sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musik-
stück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen
wird.

Man bestell daher nur direct beim leistungsfähigen, Musik-
Exporteur von W. H. Müchler in Neuenrade (Westfalen).
Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Re-
gister. 3 Schörge prächtiger Orgelmusik mit sämt-
lichen vordenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 M.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke
auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch marktfeierliche
Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten
werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,
Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch
die Haare von gewünschter Stelle 1 M.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle
6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, Preis auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 3762



Die weltbekannte u. in allen Orten
eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch
langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger,
Post, Militär u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neueste, hochwichtige Familien-Näh-
maschine, verbess. Construction, zur Schneiderei
u. Hausarbeit, elegant mit Verschlusskasten, Fuß-
betrieb für 50 M. Borussia-Schiffchen-Näh-
maschine, Fußbetrieb 45 M. 4wöchentliche
Probefahrt; 5jähr. Garantie. Alle Sorten
Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-
Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in
der Probefahrt nicht konveniren, nehme unbe-
anspruchend auf meine Kosten u. Gefahr zurück. 1 kaffige Militär-
Fahrräder, Tangentenscheiden, prima Pneumatikreifen, 175 M.
1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco. 776

Auf Abbruch zu verkaufen zum 1.-15. Juli
wegen Räumung der Gärtnerei von P. Klein,
Schiersteinerstraße 1, ein Gartenhaus, Fachwerk, 13 Mtr.
lang und 4 Meter breit, ein großer Backstube,
mehrere transportable Gewächshäuser, Wasserheizung,
kupferne Röhren u. Näh. bei A. & G. Klein,
Bagenstecherstraße. 4461

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern
Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte
die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
lich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,

26. Marktstrasse 26.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's
vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten
Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käsekümpfen im Magen
verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen
und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe
der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Mein täglich frisch gerösteter Kaffee hält jeden

„Vergleich“

in Bezug auf Qualität und Aroma unbedingt zu
seinen Gunsten aus und empfehle denselben per
Pfund Mk. 1.25, 1.40, 1.60 und 1.80. Ganz be-
sonders mache ich auf meine Mischung
à Mk. 1.60 aufmerksam. 4430

Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Asthma

geheilt. Ich litt schon neun Jahre an heftigen Asthma-Anfällen und
immerwährendem Katarrh. Die Athemnoth stieg bisweilen so hoch,
dass ich nur mit Mühe gehen konnte und auf der Straße nach nur
wenigen Schritten schon stehen bleiben und ausruhen musste.
Nasselnbe, pfeifende und singende Geräusche ließen sich fortwährend
in der Brust hören. Ich hatte theils keinen, theils schlechten Schlaf,
da ich weder auf dem Rücken noch auf der rechten oder linken Seite
dauernd liegen konnte, so dass ich mich fürchtete, zu Bette zu gehen.
Ich war durch das angelegentlichste Athemholen und Husten so schwach
geworden, dass mir jede Bewegung schwer
wurde. Die Kur des Herrn Paul Weidhaas
in Niederlößnitz bei Dresden, Hofstr. 356b,
schlug sofort an, schon nach wenigen Tagen
fühlte ich Besserung und bin ich jetzt von
meinem neunjährigen Asthmaleiden durch die
Kur des genannten Herrn vollständig be-
freit worden. 9226

Herm. Poppe, Milchhändler,

Eugelsdorf bei Sommerfeld, Bez. Leipzig.

**Dienstag Morgen auf dem Markt:
Hausmacher-Wurst, Knackwürstchen, Wurstfett.
J. Knapp.**

Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich
an einer staatlich erlaubten Geld-
lotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden
Spieler ein fester Treffer. Gewinne in bar von 300,000,
260,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000, 180,000,
150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Betheili-
gungsbüchse von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält
jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher
eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahlt ich die Einfage
gehobach zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.

Gesckirtheile,

als: braune Züge, ein- u. zweisp.
Kammdeckel mit Silberbeslag,
Unterarmen in Holz u. sehr
billig zu verkaufen. 2031*

Nich. David, Reichstraße 12.

Ein Baum feiner

Frühbirnen

zu verkaufen. 2033*

Theodorenstraße 1.

1 Paar weisse Nachtanben

zu verkaufen bei Johann Jung,

Nicholsberg 26, 2. 2034*

Adlerstraße 21

Stb. 2. St., erhält ein reinlicher

Arbeiter schönes Logis. 2032*

Helenenstraße 6, 1. St.,

ein einfach möbl. Zimmer zu

vermieten. 4785

Wittwer

ohne Kinder, mit 3000 M. Ver-

mögen, wünscht sich zu verhei-

raaten. Offerten unter E. M. 30

an die Exped. d. Bl. 2035*

Rheinstraße 88, schöne

Mansarde-Wohnung, zwei

Zimmer u. Zubehör an ruh. Leute

zu verm. (Pr. 160 M.) Näh. das.

3. St. Anzuges. d. 8-4 Uhr. a

für Schuhmacher. Gut

erhält. Säulenmaschine

sehr bill. abzug. Friedrichstr. 37, 1.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kundschaft in u. außer

dem Hause, per Tag 1.20 M. Näh.

Richgasse 46, Frontsp. Bdd. a

Monatsfran

gesucht.

Gustav-Adolfstraße 6, 2 Tr. 1.

Eine Frau und ein

14jähriges Mädchen

wünschen während einigen Tages-

stunden leichte Beschäftigung. Off.

u. W. 64 a. d. Exp. d. Bl. a

Wellritzstraße 36

1. St. r., erhält anst. jg. Mann

billige Schlafstelle. 2028*

Todes- Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen heute im Alter von 10 Monaten nach kurzem Leiden uns durch den Tod entzogen worden ist.

**Georg Horne u. Frau,
geb. Bartholomä.**

NB. Die Beerdigung findet **Mittwoch, Vormittags 11^{1/4} Uhr**, vom Trauerhause **Wiesstraße 33** aus statt. 4786

Männer-Turnverein.



Zum Empfang der heute Montag Abend 9²⁸ Uhr vom Turnfest zu Mannheim zurückkehrenden Sieger mit ihren großartigen Errungenschaften:

**Georg Franke 7. Preis,
Emil Schwab 8. Preis,**

werden unsere Mitglieder höflich ersucht, sich pünktlich 8³⁰ Uhr in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, einzufinden.

Abmarsch nach der Bahn präzis 9 Uhr.
4787 **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.



Samstag, den 18. Juli, Abends 9 Uhr, findet in der Turnhalle, Platterstraße 16, eine

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfer; 2) Antrag eines Mitgliedes; 3) Verschiedenes.
- Um zahlreiches pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet
4784 **Der Vorstand.**

Salon-Restaurant E. Grother, Wiesbaden,

**Delicatessen-Geschäft,
24 Neugasse 24.**

Bouillon — Fleisch-Pastetchen — Kalte Speisen à la carte. — Wein-Ausschank. — Bouillon-Verkauf über die Strasse. 4786

Tannus-Brunnen.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser 1. Ranges
A. Zorn, Haupt-Depot, Zahnstraße 24.

Niederlagen:

- | | |
|--|---|
| Hrn. Rfm. Blank, Bahnhofstr., | Hrn. Rfm. Chr. Michel, Fw. Hofstr., |
| " " Forst, Webergasse, | " " Edel, Hainstr. u. Burgstr., |
| " " Roth, Philippsbergstr., | Hrn. Rfm. Kaiser, Wegergasse, |
| " " Schmidt, Ecke Zahn- und Wörthstraße, | " " Antke, Schwalbacherstr., |
| " " Haybach, Wehrstraße, | " " Max, Ecke Moritz- und Adelhaiderstraße, |
| " " Glashorn, Adlerstraße. | |
- 4190

Zur Einmachzeit

empfehle:

Feinste Crystall-Raffinade,
per Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. M. 2.70,

Brod-Raffinade,

vorzüglichen Einmachessig,
per Ltr. 24 Pfg., bei 5—10 Ltr. 20 Pfg.,

sowie sämtliche Gewürze in garantirt reiner Qualität.

Große Korkstopfen u. Flaschenlücke,

Rum, Dauborner, Fruchtbranntwein,

ächten Kornbranntwein, per Fl. M. 1.50,

Deutscher Cognac, per Fl. M. 1.75.

Fr. Rempel,

Neugasse 7, Ecke Mauergasse. 4788

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Nassauischer Kunstverein.

Die am 11. Juli 1896 vorgenommene Verloofung hatte folgendes Resultat:

Loos- Nr.	Gewinn- Nr.	Namen der Gewinner.	Loos- Nr.	Gewinn- Nr.	Namen der Gewinner.
47	1	Herr Kaufmann Brandtscheid, hier.	350	26	Herr Dr. med. Sack, hier.
60	2	Herr C. Brand, hier.	660	27	Herr H. W. Dahlen, hier.
219	3	Herr J. König, hier.	351	28	Herr Rentner Seyd, hier.
541	4	Herr Forstmeister Staubeand, Weiburg.	88	29	Frl. Clara Deder, hier.
24	5	Frau Director Born Wwe., hier.	408	30	Herr Consul Wagenfnecht, hier.
253	6	Herr Inspector Meyer, hier.	479	31	Herr Gastwirth Grebert, Langenschwalbach.
557	7	Herr Lehrer Fritzel, Frankfurt a. M.	719	32	Herr Oberlehrer Bruch, Höchst.
241	8	Herr Pfarrer Lieber, hier.	140	33	Frl. H. Gräfer, hier.
540	9	Herr Dom.-Rentmstr. Reichert, Weiburg.	222	34	Herr Paul Käthner, hier.
580	10	Herr Gymnasiallehrer Hecker, Worms.	73	35	Frau Hofstapezierer Säggen hier.
182	11	Herr W. Hees, hier.	16	36	Herr Rentner D. Beckel, hier.
729	12	Herr Ingenieur Köster, Höchst.	218	37	Frau C. Kug, hier.
25	13	Herr Justizrath Dr. Brück, hier.	283	38	Herr Chr. Niederhäuser, hier.
99	14	Frau Helene Eckhardt, hier.	154	39	Frau H. Heubel Wwe., hier.
276	15	Herr Dr. A. Müller hier.	331	40	Herr Moritz Schmidt, hier.
750	16	Herr F. Boths-Wegner, hier.	93	41	Frau C. Eich Wwe., hier.
284	17	Herr Adolf Neundorff, hier.	287	42	Herr General Nicolai, hier.
395	18	Herr Baurath Winter, hier.	753	43	Herr Kaufmann Charisius, Höchst.
3	19	Sr. Durchlaucht der Fürst zu Wied.	720	44	Herr Adolf Röder, hier.
292	20	Herr San.-Rath Dr. Pfeiffer, hier.	592	45	Herr Ernst Bauer, Trarbach.
235	21	Herr Generalleutnant v. Lehmann, hier.	686	46	Actiengesellschaft Bad Nassau.
744	22	Herr Chr. Stein, hier.	94	47	Herr Oberlandesgerichtsrath Eiffert, hier.
742	23	Herr Bergrath Ulrich, Diez.	577	48	Herr Val. Lindemer, Germersheim.
371	24	Herr W. v. Scheven, hier.	132	49	Herr Dr. med. Günz, hier.
505	25	Herr Kreissecretär Kuhl, Rudesheim.			

Die Gewinne Nr. 1 bis 16 sind Oelgemälde, Nr. 17 bis 21 sind Lichtfarbenbrücke unter Rahmen, Nr. 22 bis 47 sind Stiche und Radirungen zc. unter Rahmen, Nr. 48 und 49 sind Albums mit Radirungen.
4781 **Der Vorstand.**

Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
F. Alig, Rheinstraße 79.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 9706

Sie finden
**Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen**
nirgends so billig und in solch' grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel von
Caspar Führer,
48 Kirchgasse 48. Telephon 309
Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle
zum Umklappen v. M. 7^{1/2}, an.
Sportwagen
von Mk. 5.— an.

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife
Nur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hauptpflege
last am liebsten Unschädel!
C. Naumann,
Offenbach a. M.
Sollens- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen
Parfümerie- und Droguerie-Handlungen.

Für Arbeiter!
Arbeitskleider von M. 1.50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleider, Sack- und blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigh
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18

Für Metzger!
Wer liefert Röllschinken ohne
Knochen gegen baar?
Offerten unter **D. 100** an die Expedition
dieses Blattes. 4779

Einmachzucker
empfiehlt 4799
A. H. Linnenkohl
15 Ellenbogengasse 15.

Damen- u. Kinderklei-
der, Anzüge,
Hüte, Stoff-
Handschuhe, Teppiche,
Decken u. s. w. lassen
sich von Schmutz und
Flecken im Nu säubern
und wie neu wiederher-
stellen durch Tscharnke's
erprobte und bewährte
Chemische Wasch-Essenz
Sopel-Fleckenwasser,
welches Farbe u. Gewebe
nicht angreift, auch keinen
Rand hinterläßt. Flasche
30 u. 50 Pfg. Zu haben bei
Louis Schild, Droguerie.

**Bedarfs-
Artikel**
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Jede, selbst die wüthendste Art von Zahnschmerz gen. vertreibt augenblicklich Ernst Ruff's schmerzstillende Zahnwolle. *) In einem Extrakt aus Mutterkorn (imprägnirte Wolle.)
Kolle 35 Pfg. **Franz Ruhn,**
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei **Louis Schild, Drog. Langg. 3,**
E. Moebius, Drog., Tannusstr. 25
und **Otto Siebert, Drog. vis-à-vis dem Rathhaus.** 7925

*) Nachahmungen zurückweisen.
Jeden jeden Standes werd.
recht verm. u. strengt. Verschm.
P. u. W. 2 an die Exp. 1432*
Stem Gummi!
Dr. Guttmann's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahren der ärztl.
anerkl. Stiefel. 1/2, Dbd. 3.—M.,
1/2, Dbd. 1.60 M. **Dr. Guttmann,**
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstraße 78. 781b
S. können mir ganz gewiß,
wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neuere ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per
+ Band gratis, als Brief
gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstantz,
Bad. G. 25. 7415

Dalma
tödtet in 3 Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche o. Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma gibt
es nur in
mit ———
verfälschten
Flaschen zu
30 und 50 Pfg.
Patentbeutel unbed.
notwendig, hält jahre-
lang 15 Pfg. Zu haben
in der Apotheke, in
Raststätten i. Apotheken.

Ich bin befreit
von den lästigen Sommer-
sprossen durch den täglichen
Gebrauch von 892b
Bergmann's Lilienmilch-Seife
Vorrätig Stück 50 Pfg. bei
Fritz Bernstein, Louis Schild
und **O. Siebert.**